

Lokale LEADER-Entwicklungsstrategie 2023-2027 der LEADER-Region Zwickauer Land

Handlungsfelder Grundversorgung und Lebensqualität sowie Wohnen

Entwurfsstand vom 08.02.2022

AutorInnen:



STAATSMINISTERIUM FÜR
REGIONALENTWICKLUNG



Die Erstellung der LEADER-Entwicklungsstrategie wird im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes (GAK)“ durch die Bundesrepublik Deutschland und den Freistaat Sachsen finanziell unterstützt. Die Erstellung wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

Das Regionalmanagement wirkt mit einem Stundenanteil an der Entwicklung mit, wird im Übrigen jedoch durch den Europäischen Landwirtschaftsfonds zur Entwicklung der Ländlichen Räume und den Freistaat Sachsen gefördert.



Inhalt

Inhalt	2
1 Grundversorgung und Lebensqualität.....	4
1.1 Bevölkerungsstruktur und -entwicklung	4
1.2 Pflege und Betreuung.....	8
1.3 Medizinische Versorgung	9
1.4 Nahversorgung	11
1.5 Verkehrsinfrastruktur und Mobilität.....	12
1.5.1 Motorisierter Individualverkehr	12
1.5.2 ÖPNV	13
1.5.3 Radverkehr	14
1.6 Technische Infrastruktur, Digitalisierung und Energie	15
1.6.1 Telekommunikation/ Internet.....	15
1.6.2 Digitale Transformation.....	16
1.7 Erneuerbare Energie.....	17
1.8 Gesellschaftlicher Zusammenhalt	20
1.8.1 Ehrenamtliches Engagement	20
1.8.2 Gemeinsame Treffpunkte	21
1.8.3 Kirchen	23
1.8.4 Inklusion	24
1.8.5 Kultur	24
1.8.6 Bürgerbeteiligung	25
1.8.7 Stärkung der Demokratie	26
1.9 SWOT-Analyse mit Handlungsansätzen im Handlungsfeld Grundversorgung und Lebensqualität 28	
2 Wohnen	31
2.1 SWOT-Analyse mit Handlungsansätzen im Handlungsfeld Wohnen	34

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 4: Bevölkerungsentwicklung im Vergleich 2007-2020.....	5
Abbildung 5: Bevölkerungsprognosen bis 2035.....	5
Abbildung 6: Altersstruktur 2020 im Vergleich.....	6
Abbildung 7: jährliche Bevölkerungsveränderungen 1990-2020.....	7
Abbildung 8: Stand der stationären Pflege im Zwickauer Land.....	8
Abbildung 9: Krankenhaus und Pflegeheimstandorte.....	10
Abbildung 10: Standorte großflächigen Einzelhandels.....	11
Abbildung 11: Straßennetz im Zwickauer Land (Quelle: Auszug RAPIS 2021).....	13
Abbildung 12: Breitbandverfügbarkeit in der LEADER-Region.....	16
Abbildung 13: Glasfaserversorgung für gewerbliche Nutzung (Quelle: Auszug Breitbandatlas).....	17
Abbildung 14: Standorte der Anlagen für erneuerbare Energien (Quelle: Energieportal).....	18
Abbildung 15: Windrad bei Mülsen mit Schwibbogen (Quelle: Metallbau Schwalbe).....	19
Abbildung 16: Sportvereine in den Kommunen (Quelle: Kreissportbund Zwickau).....	21
Abbildung 31: Liniennetzplan des ÖPNV.....	27
Abbildung 29: Baufertigstellung nach Häuserart.....	31
Abbildung 30: Standorte von Brachflächen (Quelle: RAPIS 2021).....	33

Tabellenverzeichnis

Tabelle 3: Bevölkerungsentwicklung der LEADER-Region Zwickauer Land 2012/2013 - 2020.....	4
Tabelle 4: Situation der medizinischen Versorgung im Zwickauer Land (Quelle: KVS, 2021, Bedarfsplanung 2022).....	9
Tabelle 5: E-Autos in der Region und in Deutschland (Anzahl je 100.000 EW).....	12
Tabelle 6: Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien 2019.....	19

1 Grundversorgung und Lebensqualität

1.1 Bevölkerungsstruktur und -entwicklung

Der demographische Wandel ist in der Bundesrepublik Deutschland deutlich feststellbar. Dies drückt sich in einer zunehmenden Alterung der Bevölkerung aus, die auf geburtenstarke Jahrgänge im Seniorenalter mit einer steigenden Lebenserwartung zurückgeht, während die Geburtenzahlen auf einem niedrigen Stand sind. Dies führt zu einem Anstieg des Durchschnittsalters der Bevölkerung und zu einem Rückgang der Bevölkerungszahlen in vielen Regionen Deutschlands.

Auch der Freistaat Sachsen ist davon betroffen. Migrationsbewegungen wirken auf diese Entwicklung ein und können diese verstärken oder ausgleichen.

Der demographische Wandel ist auch in der LEADER-Region Zwickauer Land deutlich erkennbar.

Eine Differenzierung nach Geschlechtern zeigt, dass im Untersuchungsgebiet im Jahr 2020 der Altersdurchschnitt von Frauen bei durchschnittlich ca. 50,9 Jahren und bei Männern bei ca. 45,5 Jahren liegt.

Die Bevölkerung schrumpft

In der Betrachtung der letzten 30 Jahre hat die Einwohnerzahl in der LEADER-Region Zwickauer Land kontinuierlich abgenommen. Dies begründet sich auf einem alljährlich negativen Saldo zwischen Geburten und Sterbefälle.

Im Vergleich zu 2013 ist die Einwohnerzahl um 4,8% von ca. 122.300 auf ca. 116.510 EinwohnerInnen zurückgegangen. Dies umfasst das Zwickauer Land in der Gebietskulisse aus der vergangenen LES.

Sämtliche Kommunen des Untersuchungsraums sind von diesem Rückgang der Bevölkerung, wenn auch in unterschiedlichem Maße, betroffen. Besonders stark ist die Einwohnerzahl in Crinitzberg gesunken, um ca. 8,3%. Weniger betroffen von einem Einwohnerschwund war Hartmannsdorf b. Kirchberg mit lediglich -0,4%.

Von der Gesamtbevölkerung der LEADER-Region Zwickauer Land (ohne Stadtteile Zwickau) ordnen sich im Jahr 2020 ca. 53.500 EinwohnerInnen (48,9 %) dem männlichen und ca. 56.000 (51,1 %) dem weiblichen Geschlecht zu. Der Frauenanteil ist damit etwas höher als im Freistaat Sachsen (49,3% (m) und 50,7% (w)).

Tabelle 1: Bevölkerungsentwicklung der LEADER-Region Zwickauer Land 2012/2013 - 2020

Kommune	Fläche (km²)	2013		2020		Bevölkerungs- veränderung 2013 - 2020
		Bevölkerung	EW/km²	Bevölkerung	EW/km²	
Crimmitschau, Stadt	61,15	19.396	317	18.167	297	↓ -6,3%
Crinitzberg	18,81	2.020	107	1.852	98	↓ -8,3%
Dennheritz	13,36	1.350	101	1.286	96	↓ -4,7%
Fraureuth	22,60	5.241	232	5.065	224	↓ -3,4%
Hartenstein, Stadt	36,70	4.721	129	4.503	123	↓ -4,6%
Hartmannsdorf b. Kirchberg	27,17	1.383	51	1.378	51	↔ -0,4%
Hirschfeld	18,98	1.205	63	1.143	60	↓ -5,1%
Kirchberg, Stadt	39,56	8.461	214	8.166	206	↓ -3,5%
Langenbernsdorf	36,37	3.628	100	3.548	98	↓ -2,2%
Langenweißbach	22,62	2.547	113	2.464	109	↓ -3,3%
Lichtentanne	27,32	6.634	243	6.260	229	↓ -5,6%
Mülsen	49,70	11.626	234	10.922	220	↓ -6,1%
Neukirchen/Pleiße	16,89	4.076	241	3.872	229	↓ -5,0%
Reinsdorf	21,25	7.754	365	7.349	346	↓ -5,2%
Werdau, Stadt	65,62	21.114	322	20.471	312	↓ -3,0%
Wildenfels, Stadt	20,69	3.779	183	3.565	172	↓ -5,7%
Wilkau-Haßlau, Stadt	12,65	10.244	810	9.531	753	↓ -7,0%
Zwickau, Stadt*	43,87	7.153**	163**	6.968	159	↓ -2,6%
Zwickauer Land, Gesamt	555,33	122.332	220	116.510	210	↓ -4,8%
Zwickau, Landkreis	949,78	327.062	344	312.033	329	↓ -4,6%

*in alter Gebietskulisse liegende Stadtteile

** Werte aus 2012

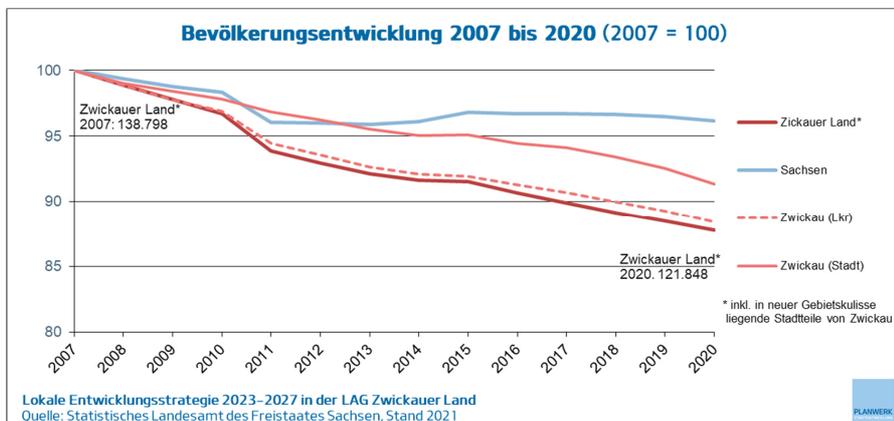


Abbildung 1: Bevölkerungsentwicklung im Vergleich 2007-2020

Es ist ersichtlich, dass der gesamte Landkreis Zwickau auch in den vergangenen Jahren mit einem stetigen Bevölkerungsrückgang konfrontiert wird. Die LEADER-Region Zwickauer Land schließt sich dieser negativen Entwicklung an, wobei der Rückgang etwas größer ausfällt als auf Landkreisebene und auch als die Entwicklung der Stadt Zwickau allein.

Damit verhält sich die Entwicklung in der Region anders als auf Landesebene. Im Freistaat Sachsen hat sich eine andere Entwicklung ergeben, was sich seit 2011 in einem gleichbleibenden Bevölkerungsniveau widerspiegelt.

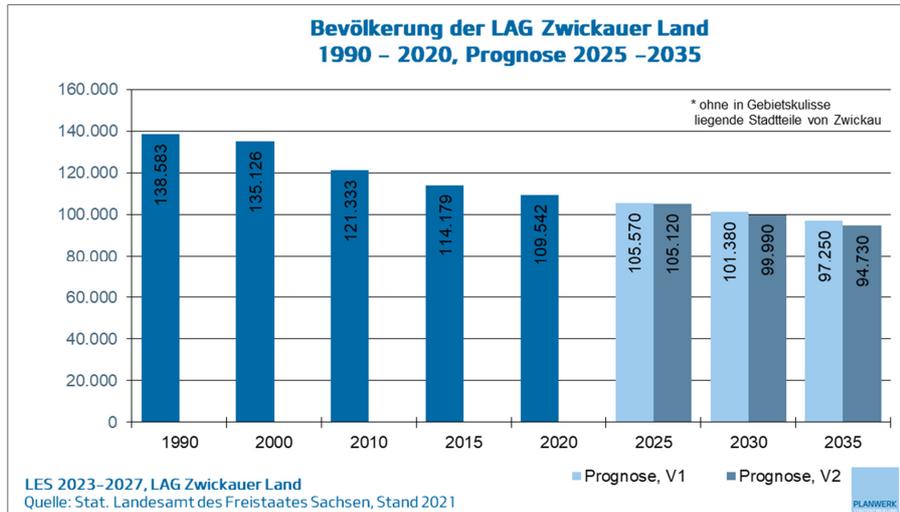


Abbildung 2: Bevölkerungsprognosen bis 2035

Das Landesamt für Statistik in Sachsen geht auch in Zukunft von einem fortlaufenden Bevölkerungsrückgang im LEADER-Region Zwickauer Land aus. Demnach wird sich je nach Prognosevariante die Bevölkerungszahl bis 2035 um weitere ca. 8.000-11.000 Personen reduzieren.

Die Bevölkerung altert

Die demographische Entwicklung macht sich nicht nur in dem Rückgang der Einwohnerzahl bemerkbar, sondern wirkt sich vor allem auf die altersstrukturelle Zusammensetzung aus.

In der Vergangenheit hat sich die Altersstruktur in den Kommunen des LEADER-Region Zwickauer Lands bereits konstant verändert. Eine Fortsetzung dieses Trends ist wahrscheinlich.

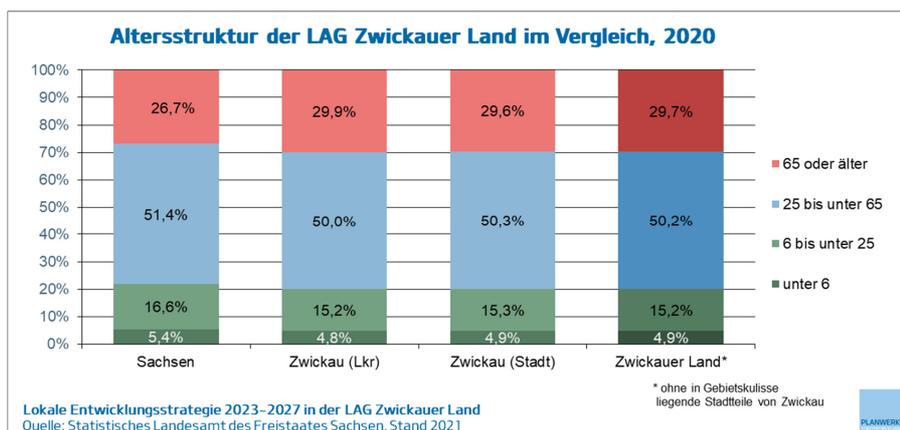


Abbildung 3: Altersstruktur 2020 im Vergleich

Der Anteil der unter 25-Jährigen ist zwischen 1990 (28,3%) und 2014 (18,6%) relativ stark zurückgegangen. Seit 2015 ist dieser Rückgang gestoppt und seitdem steigt der Bevölkerungsanteil bei unter 25-Jährigen wieder leicht. Im Jahr 2020 liegt dieser bei 20,1%.

Die Altersgruppe der 25 bis unter 65-Jährigen ist ab 1990 (53,6%) zuerst konstant geblieben. Erst seit 2014 hat sich hier ein rückläufiger Trend ergeben, der sich bis heute fortsetzt (2020: 50,2%).

Parallel zur sinkenden Anzahl an Personen in den Altersbereichen 0 bis 65 Jahren ist die Anzahl der über 65-Jährigen stetig von 25.181 (18,2%) in 1990 auf 32.523 (29,7%) in 2020 gestiegen.

Damit ist das Durchschnittsalter insgesamt in den vergangenen Jahrzehnten deutlich gestiegen. Um die Jahrtausendwende lag der Altersdurchschnitt noch bei 43,5 Jahren, in 2020 49,1 Jahren. Die Bevölkerung ist folglich stetig älter geworden und ist auch im sächsischen Vergleich (46,9 Jahre) deutlich älter.

Im Vergleich zu 2013 stieg in der LEADER-Region Zwickauer Land das Durchschnittsalter insgesamt von ca. 48,4 Jahre auf ca. 49,2 Jahre an.

Der demographische Wandel mit seiner Ausprägung einer alternden Bevölkerung betrifft somit auch die LEADER-Region Zwickauer Land. Verglichen mit der aktuellen Zusammensetzung der Altersgruppen auf Landesebene, zeigt sich, dass die LEADER-Region Zwickauer Land nochmals stärker von einer alternden Gesellschaft betroffen ist, als der gesamte Freistaat Sachsen.

Auch in Zukunft geht das Landesamt für Statistik des Freistaates Sachsen von einer älter werdenden Gesellschaft aus, in der die Anzahl und der Anteil älterer Personen weiter steigen werden. Je nach Prognose-Variante werden in 2035 bis zu 36,6% (ca. 34.680 Personen) der Bevölkerung im Zwickauer Land über 65 Jahre alt sein.

Wanderungen

Neben der natürlichen Bevölkerungsentwicklung beeinflusst auch die Zu- und Abwanderung die demographische Entwicklung einer Region. Neben der Betrachtung der Geburten- und Sterbefälle ermöglichen Zu- und Fortzüge, die Bevölkerungsveränderung detaillierter zu analysieren.

Der Wanderungssaldo (Fort- und Zuzüge) der LEADER Region Zwickauer Land ist zumeist negativ und verstärkt somit die natürliche Bevölkerungsabnahme.

Hierbei stammen ca. 41,1% aller Fortzüge im LEADER-Gebiet aus der Altersgruppe der 25 bis 50-Jährigen, gefolgt von den 0 bis 25-Jährigen mit einem Wanderungsanteil von ca. 38,3%.

Den geringsten Anteil hat die Altersklasse der über 50-Jährigen mit ca. 20,6%.

Im Jahr 2019 lag der Anteil der Männer, die aus dem Zwickauer Land gezogen sind, bei ca. 56,43 %, der der Frauen bei 43,57 %. Bei den Zuzügen waren es ebenso zu 54,89 % Männer und zu 45,11 % Frauen.¹ Dies verdeutlicht, dass männliche Bürger tendenziell mobiler bei ihrer Wohnstandortwahl sind als Frauen. Gekoppelt mit dem negativen Wanderungssaldo bedeutet dies ebenso, dass der Anteil an Frauen geringfügig durch die dargelegten Werte ansteigt.

Der negative Wanderungssaldo hat sich über die Jahre abgeschwächt. Ab 2014 gibt es Jahre, in denen die Zahl der Zuzüge die Zahl der Fortzüge übertrifft.

Das hohe positive Wanderungssaldo von 2015 lässt sich größtenteils auf den Flüchtlingszuzug zurückführen, 2020 führte vermutlich aufgrund der Corona-Pandemie zu einer deutlichen Verringerung der Fortzüge aus der LEADER-Region und somit zu einem positiven Wanderungssaldo.

Insgesamt dominiert bei der Migration im Zwickauer Land die Binnenwanderung innerhalb des Freistaats Sachsen gegenüber der Außenwanderung über die Grenzen des Bundeslandes hinaus. 60,8% von den Fortzügen suchen sich einen neuen Wohnstandort innerhalb Sachsens, während 39,2% den Freistaat verlassen. Diese Migrationsbewegung ist mit den Migrationseigenschaften im gesamten Freistaat Sachsen vergleichbar (59,5% Binnenwanderung und 60,5% Außenwanderung).

Der Anteil der Migranten aus dem Ausland an der Gesamtbevölkerung des Landkreises Zwickau lag 2020 bei ca. 3,7% und damit geringer als im Freistaat Sachsen bei ca. 5,3%.

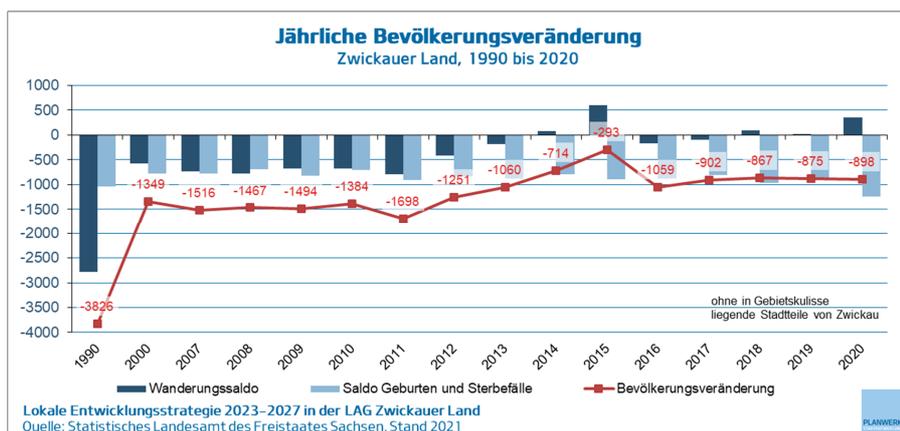


Abbildung 4: jährliche Bevölkerungsveränderungen 1990-2020

Eine Trendwende bei der kontinuierlich stattfindenden negativen Bevölkerungsveränderung ist nicht absehbar. Auch in Zukunft wird mit einem weiteren Bevölkerungsverlust gerechnet. Ebenso wird der Alterungstrend der Bevölkerung weiter zunehmen.

Die Ausprägungen des demographischen Wandels werden auch in Zukunft deutlich sichtbar sein. Sich diesen Auswirkungen zu stellen und entgegenzuwirken, ist eine zentrale Aufgabe für die Region und die Kommunen.

Dabei geht es darum, sowohl Lebensverhältnisse der älteren Bevölkerung vor Ort zu berücksichtigen, entsprechende Bedarfe frühzeitig zu erkennen und Maßnahmen zu ergreifen, die z.B. die Themen Wohnen, Versorgung, Barrierefreiheit und soziales Miteinander beinhalten.

Gleichzeitig müssen die Kommunen attraktiv für junge Menschen und Familien bleiben, um lebhaftere Orte zu erhalten und ein generationenübergreifendes Miteinander zu ermöglichen.

Auch mit dem Zuzug von NeubürgerInnen wird die Bevölkerung vielschichtiger, die Lebensstile individueller. Die LEADER-Region Zwickauer Land steht zukünftig vor der Herausforderung, passende und bedarfsgerechte Angebote für alle BürgerInnen zur Verfügung zu stellen. Gesellschaftliche Integration

¹Statistisches Landesamt Sachsen

und politische Teilhabe aller Generationen und Gesellschaftsgruppen sind zentrale Themen der Gemeinschaft.

1.2 Pflege und Betreuung

Mit dem demographischen Wandel ist auch in Zukunft mit einer steigenden Zahl älterer EinwohnerInnen zu rechnen. Auch hochbetagte Menschen mit über 80 Jahre wird es in größerer Anzahl geben. Dies wirkt sich auf den Bedarf nach Betreuungsangeboten von Senioren aus.

Stationäre Pflege

Hier hat sich das Angebot seit 2015 kontinuierlich durch zusätzliche Pflegeeinrichtungen von 28 Standorten auf 31 erweitert, wodurch zusätzliche Pflegeplätze geschaffen wurden. Das zusätzliche Angebot wurde in der Bevölkerung angenommen, was sich anhand der gestiegenen Anzahl an betreuten Pflegebedürftigen pro 1.000 EW ausdrückt. Der Anteil der Pflegebedürftigen in vollstationärer Pflege liegt im Landkreis Zwickau (30,6%) über dem sächsischen Schnitt (28,7%), was auf ein gutes Angebot von Pflegeplätzen hindeutet.² Mit steigenden Kapazitäten wurde dieses Angebot in der Vergangenheit weiter ausgebaut, was auch hinsichtlich einer steigenden Anzahl an Pflegebedürftigen notwendig erscheint.

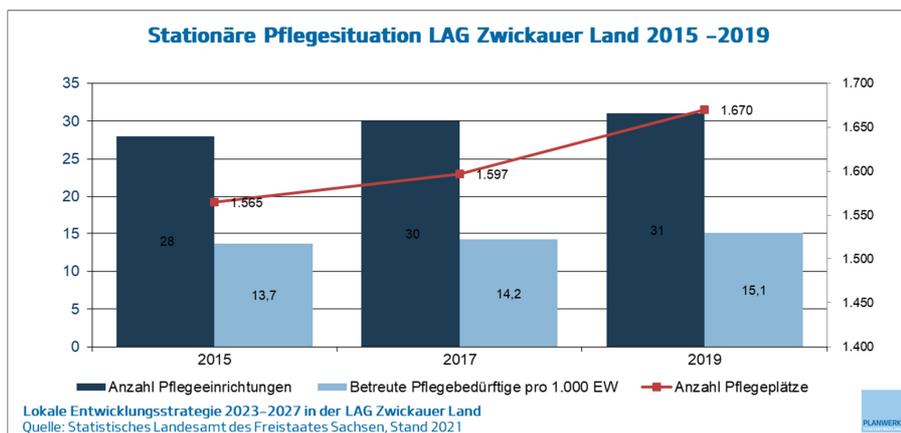


Abbildung 5: Stand der stationären Pflege im Zwickauer Land

Ambulante Pflege

Auch im ambulanten Pflegebereich ist die Anzahl der versorgten Pflegebedürftigen gestiegen, deutlicher als die Anzahl der stationär gepflegten Personen. Der Anteil betreuter Pflegebedürftiger in ambulanter Pflege stieg im Zeitraum von 2015 bis 2019 von ca. 14,5 betreuten Pflegebedürftigen je 1.000 Einwohner auf ca. 19,8.

Die Anzahl ambulanter Pflegeeinrichtungen verringerte sich gegenüber 2015 von 42 auf 41 Standorte. Da die Anzahl an Personen in ambulanter Pflege deutlich gegenüber der stationären Pflege zugenommen hat, kommt der ambulanten Pflege eine größere Nachfrage und somit auch eine größere Bedeutung zu.

In den dargestellten Pflegezahlen werden pflegende Angehörige nicht berücksichtigt. Die Pflegetätigkeit von Angehörigen wird jedoch als sehr relevant eingeschätzt. Schätzungen deuten darauf hin, dass sich deutschlandweit bereits mehr als fünf Millionen Angehörige in der häuslichen Pflege einbringen und somit eine wichtige Stütze für das Pflegesystem sind.

Pflegende sind von zahlreichen physischen und psychischen Belastungen betroffen. Deswegen muss auf die Bedürfnisse dieser Personengruppe geachtet und entsprechende Unterstützung bereitgestellt

²Landkreis Zwickau, 2018, S.51.

werden, um das Fortbestehen dieser Betreuung zu ermöglichen. Pflegende Angehörige sind zumeist ältere, weibliche Personen. Zu den Belastungen gehören u.a. ein negativer Einfluss auf die Erwerbssituation, Beeinträchtigung der Lebenszufriedenheit und Einschränkungen in Vereinbarkeit von Pflege, Familie und Beruf.³

Aufgrund des demographischen Wandels ist die Zunahme der Pflegebedürftigkeit und der Nachfrage nach Pflege-Infrastruktur zu erwarten. Auch wenn der Landkreis Zwickau aktuell ein gut aufgestelltes Angebot aufweist, muss dieses bedarfsgerecht ausgebaut werden. Dies betrifft sowohl die stationäre als auch die ambulante Pflege. Wichtige Bestandteile der Entwicklung sind eine bessere Vernetzung bestehender Angebote (etwa durch die Pflegekoordination), die Nutzung von Synergien, das Einbinden von flexiblen Angeboten und Kapazitäten (z.B. Modulare Containersysteme), Kooperationen mit Hochschulen und Forschungseinrichtungen sowie die Schaffung von Barrierefreiheit und Umzugsmanagement.⁴

1.3 Medizinische Versorgung

In der LEADER-Region Zwickauer Land und dem Oberzentrum Zwickau gibt es 5 Krankenhäuser (mit Zweigstellen) mit unterschiedlichen Versorgungsstufen. Darunter befinden sich 3 Standorte mit Regelversorgung, 1 Fachkrankenhaus (Asklepios Fachklinikum Wiesen GmbH), 1 Standort mit Schwerpunktversorgung, jedoch kein Krankenhaus mit Maximalversorgung. Hinzu kommen noch Institute mit einer ambulanten Versorgung, z.B. 1 psychiatrische Institutsambulanz und 2 Allgemeinkrankenhäuser mit psych. Abteilung.⁵

- Heinrich-Braun-Klinikum gGmbH, Standort Zwickau – Träger: Stadt Zwickau
- Heinrich-Braun-Klinikum gGmbH, Standort Kirchberg - Träger: Stadt Zwickau
- Paracelsus-Klinik Zwickau, Standort Zwickau – Träger: Paracelsus-Kliniken Deutschland GmbH
- Pleißenal-Klinik GmbH Werdau, Standort Werdau – Träger: Landkreis Zwickau

Kommentiert [RZ1]: Bessere Differenzierung Burkersdorf und Wiesenburg: Zweigstellen, MVZ, Fachärzte, reg. Differenzierung nötig (Informationen fehlen/Zuarbeiten)

Kommentiert [RZ2]: Standorte zuordnen

Bezüglich der einzelnen Arztgruppe besteht folgende Versorgungssituation für den Planungsbereich Zwickau. Je nach Arztgruppe gelten unterschiedlich große Planungsbereiche; bei Hausärzten ist der Planungsbereich kleinräumiger, bei Fachärzten großflächiger. Auf Grundlage von Verhältniszahlen (Einwohner je Arzt) werden je Arztgruppe Versorgungsgrade berechnet. Bei einer Überschreitung der Verhältniszahl um 10% wird ein Planungsbereich für weitere Arztansiedlung gesperrt. Eine Unterversorgung liegt bei Hausärzten bei einer Unterschreitung von 25%, bei Fachärzten von 50% vor.⁶

Tabelle 2: Situation der medizinischen Versorgung im Zwickauer Land (Quelle: KVS, 2021, Bedarfsplanung 2022)

Arztgruppe (ggf. unterschiedliche Gebietszuschnitte)	Anzahl bedarfsplanungsrelevanter Ärzte	Versorgungsgrad (2021)	Versorgungsgrad (2020)	Zulassungsmöglichkeiten bis zur Sperrung	Behandlungsfälle je Arzt in den letzten 4 Quartalen
Hausärzte					
-Zwickau	86,25	86,4 %	88,1 %	23,5	4201
-Crimmitschau	12	77,4 %	83,4 %	5,5	4530
-Werdau	19	88,7 %	78,5 %	5	4548
Chirurgen und Orthopäden	32	220,3 %	218,3 %	16	3904
Frauenärzte	26	181,5 %	180,0 %	10,2	3947

³ PKV, 2020, S. 3ff

⁴ Landkreis Zwickau, 2017, Senioren-Sozialplanung im Landkreis Zwickau, S.43f.

⁵ KVS, 2021, S. 7f, 25

⁶ KBV, 2022, <https://gesundheitsdaten.kbv.de/cms/html/17013.php>

Hautärzte	7	129,6 %	128,4 %	1,1	7444
HNO-Ärzte	12	181,6 %	180,0 %	4,7	4157
Kinderärzte	13	128,7 %	129,0 %	1,9	4300
Nervenärzte	15	155,3 %	153,9 %	4,4	3852
Psychotherapeuten	52	162,8 %	159,8 %	16,9	318
Urologen	10	186,6 %	184,9 %	4,1	4996
Fachärztl. tätige Internisten	31	124,1 %	119,2 %	-	
Radiologen	11,5	165,7 %	164,5 %	-	
Augenärzte (Südwestsachsen)	41	101,0 %			6018
Kinder- und Jugendpsychiater (Südsachsen)	8,5	67,6	59,6	5,5	1,54

Insgesamt ist festzuhalten, dass die ärztliche Versorgung weitgehend gewährleistet ist. Lediglich in der hausärztlichen Versorgung wird eine drohende Unterversorgung in den Planungsbereichen Zwickau, Crimmitschau und Werdau genannt. Der Versorgungsgrad variiert hier je nach Planungsbereich zwischen 77,4 % und 88,7 %. Unter 75% würde man von einer Unterversorgung sprechen.

Somit ist auch jetzt bereits ein Bedarf nach zusätzlichen Hausärzten erkennbar. Herausforderungen für den Erhalt der medizinischen Versorgung ist häufig die Suche nach einer Praxisnachfolge bei einem anstehenden Ruhestand eines örtlichen Arztes. Gerade junge MedizinerInnen besitzen konkrete Ansprüche an die Vereinbarkeit von Familie, Freizeit und Beruf und stehen einer Selbstständigkeit nicht immer nur positiv gegenüber.

Praxisgemeinschaften und Anstellung in einem (inter-)kommunalen Gesundheitszentrum sind oftmals geeignete Alternativen, ebenso wie mobile Angebote, z.B. Physiotherapie. Die ärztliche Versorgung wird auch von den Bürgermeistern als ein wichtiges zukünftiges Thema angesehen.

Kommentiert [Regionalm3]: Aktueller Stand?

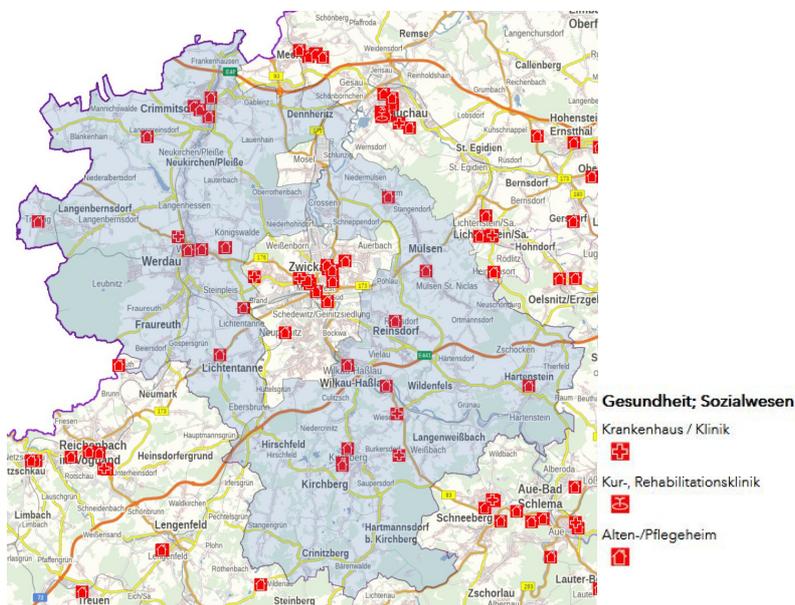


Abbildung 6: Krankenhaus und Pflegeheimstandorte

1.4 Nahversorgung

Großflächiger Einzelhandel, mit einer Verkaufsfläche von über 800 m², in Form von Einkaufszentren, Fachmärkten und größere Nahversorger sind im Zwickauer Land ungleich verteilt. Zumeist befinden sich diese in Crimmitschau und Werdau und somit ausschließlich im westlichen Teil der Region.

Im sächsischen Vergleich ist vor Ort der nahversorgungsrelevante Einzelhandel tendenziell gut aufgestellt (bezogen auf Verkaufsfläche je Einwohner).⁷ Insbesondere das Oberzentrum Zwickau bietet zahlreiche Versorgungsmöglichkeiten und ist insbesondere mit dem Kfz aus den umliegenden Gemeinden gut erreichbar.⁸ Im Südosten des Zwickauer Landes müssen die EinwohnerInnen Strecken in benachbarte Kommunen auf sich nehmen, etwa nach Schneeberg und Aue-Bad Schlema oder andere Städte im nahen Umkreis. Teilweise bieten kleine Versorgungsstandorte, z.B. Metzgerei und Bäckerei ein rudimentäres Angebot für eine tägliche Versorgung. In manchen Ortschaften ist die wohnortnahe Daseinsvorsorge ausgedünnt. Insbesondere in ländlich geprägten Gebieten ist die Dichte an Einkaufsmöglichkeiten, Bank, medizinischer Versorgung etc. gering.

Es bestehen aber auch neue Ansätze, wie die Errichtung von Unverpackt-Läden in den Kommunen Werdau und Kirchberg.

Die Sicherung der Daseinsvorsorge wird insbesondere in kleineren Gemeinden auch weiterhin ein wichtiges Thema sein, da ansonsten der Verlust der Selbstständigkeit von BewohnerInnen in diesen Ortsteilen droht. Mit sinkenden Einwohnerzahlen sind auch sinkende Kunden und damit Einnahmen für die Einzelhandelsgeschäfte verbunden. Dies birgt die Gefahr von weiteren Geschäftsschließungen. Multifunktionale Dorfgemeinschaftshäuser können hier ein Angebot liefern, indem sie mehrere Einrichtungen integrieren und somit kostendeckend betrieben werden können, z.B. Lebensmittel, Post, Apotheke, Arzt.

Kommentiert [DS4]: Oder bei Wirtschaft und Arbeit?

Kommentiert [Familie S5]: Zuarbeit IHK folgt noch

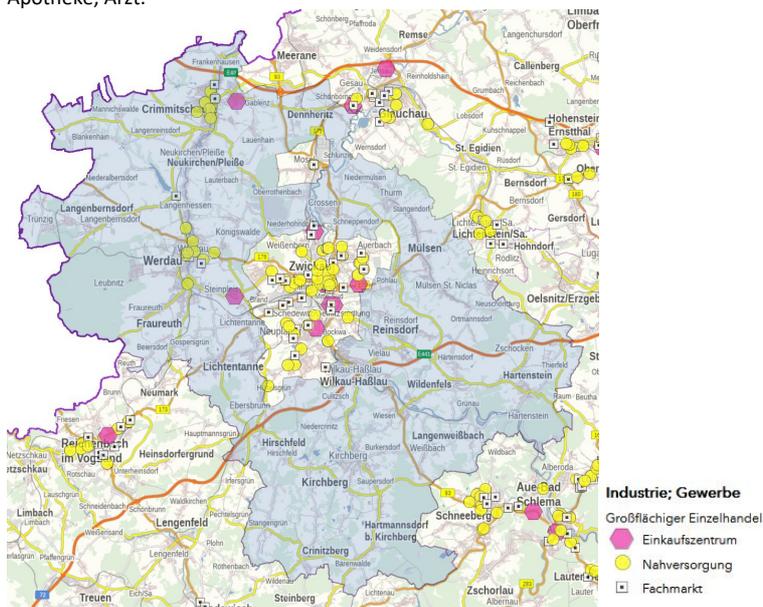


Abbildung 7: Standorte großflächigen Einzelhandels

⁷SMUL, 2018, S.56.

⁸SWAV, 2019, Anlage 2.

1.5 Verkehrsinfrastruktur und Mobilität

1.5.1 Motorisierter Individualverkehr

Das Zwickauer Land ist mit zwei Bundesautobahnen an das überregionale Straßennetz angebunden. Die A72 verläuft im südlichen Bereich der Region und führt nach Chemnitz und Hof. Durch das nördliche Zwickauer Land erstreckt sich die A4 von Chemnitz in Richtung Erfurt. Größere Städte in Sachsen und Nachbarbundesländer sind somit schnell erreichbar. Die A72 ist von beiden Autobahnen die am stärksten befahrene.

Insgesamt nimmt das Verkehrsaufkommen von Zwickau aus in Richtung Chemnitz sowie in Zukunft mit einem Anstieg des Verkehrsaufkommens auf beiden Autobahnen gerechnet.⁹

Das regionale Straßennetz wird durch mehrere Bundesstraßen ergänzt, die strahlenförmig von Zwickau aus in sämtliche Himmelsrichtungen und somit durch das gesamte Zwickauer Land führen. Wichtige lokale Verkehrsachsen werden durch zahlreiche Staatsstraßen abgedeckt, die sich wie ein Netz durch das gesamte Gebiet ziehen.

In einer Prognose des Verkehrsaufkommens in 2025 rechnet das Sächsische Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr mit einem weiteren Anstieg des Verkehrsaufkommens auf den meisten Strecken in der Region um Zwickau. Dies bewirkt eine stärkere Belastung der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur. Ebenso werden Anwohner von entsprechenden Straßenabschnitten verstärkt durch Lärm- und Abgasemissionen betroffen sein. Ortsumgehungen verhindern dies in vielen Orten und fördern gleichzeitig die Durchlässigkeit des Verkehrs.

Dem motorisierten Individualverkehr kommt für die Mobilität innerhalb der Region und der Vernetzung darüber hinaus eine hohe Bedeutung zu. Für BürgerInnen, die entsprechend mobil sind, stellt das Straßennetz einen Standortvorteil dar, wenn Arbeitsplatz, Einkaufsmöglichkeiten und Naherholungsbereiche schnell und flexibel erreichbar sind.

Nach einer Prognose wird das Oberzentrum Zwickau aus den umliegenden Kommunen der LEADER-Region Zwickauer Land auch in 2030 mit dem Kfz in unter 30 Minuten erreichbar sein.¹⁰

Bemängelt wird in der Bürgermeisterbeteiligung der teils schlechte Zustand der Straßeninfrastruktur.

Mit dem Aufkommen der Elektromobilität werden zusätzliche Anforderungen aufkommen, etwa die Einrichtung eines flächendeckenden Angebots an Lademöglichkeiten.

Tabelle 3: E-Autos in der Region und in Deutschland (Anzahl je 100.000 EW)¹¹

	Zulassungsbezirk Zwickau	Deutschland
2018 Elektroautos mit Batterie	49	65
2018 Hybrid-Autos insgesamt	217	285
2021 Elektroautos mit Batterie	288	371
2021 Hybrid-Autos insgesamt	889	1.207

Der Zulassungsbezirk Zwickau ist weit größer als die LEADER-Region, dennoch ist erkennbar, dass der Anteil der Autos mit alternativen Antrieben geringer ist als der bundesweite Durchschnitt. Der Anstieg seit 2018 ist dennoch enorm und für die Region noch nicht umfassend aussagekräftig, da viele Betriebsangehörige der Volkswagen Sachsen GmbH mit dem Kennzeichen „WOB“ für das Stammwerk in Wolfsburg in der Region unterwegs sind.

Die hohe Zahl an Hybridwagen ist aus Klimaschutzsicht kein Fortschritt, sodass es hier noch Ausbaubedarf gibt.

Eine Erkenntnis ist jedoch für die damit verbundene Ladeinfrastruktur wichtig: Eine Studie der KfW fand heraus, dass der Anteil an E-Autos in ländlichen Regionen höher als in städtischen.¹²

Daher könnten dort auch intelligente Lösungen, wie die Kombination von Straßenlaternen mit Ladepunkten zum Tragen kommen.

⁹ LIST Sachsen, 2021.

¹⁰SMWAV, 2019, Anlage 2.

¹¹ Kraftfahrtbundesamt, 2022, www.kba.de

¹² Vgl. Römer; Salzgeber, 2022, S. 3



Abbildung 8: Straßennetz im Zwickauer Land (Quelle: Auszug RAPIS 2021)

1.5.2 ÖPNV

Durch das Zwickauer Land führen mehrere Bahnstrecken, u.a. ein Teilstück der Sachsen-Franken-Magistrale, die bislang nicht elektrifiziert ist und damit eine schnelle Verbindung verhindert.

Dennoch haben die Bahnstrecken eine regionale Bedeutung, indem über mehrere Bahnhaltspunkte eine Verbindung nach Zwickau und weitere benachbarte Städte möglich ist.

Lokal wichtige Bahnhöfe sind Werdau und Crimmitschau, die an der S-Bahnstrecke Mitteldeutschland zwischen Zwickau-Leipzig liegen. Die Erzgebirgsbahn verbindet die Region über Zwickau, Wilkau-Haßlau, Wildenfels und Hartenstein mit dem Erzgebirge.

Als Mitglied im Verkehrsverbund Mittelsachsen besteht ein einheitliches Tarifsystem mit dem Landkreis Zwickau, der Stadt Chemnitz, dem Erzgebirgskreis und dem Landkreis Mittelsachsen.

Die Tarifvereinbarungen vereinfachen das Fahren innerhalb des Verbunds. Überregionale Anbindungen bestehen nur mit einem Umstieg am Bahnhof Zwickau, etwa nach Chemnitz, Leipzig, Halle und Hof. Auch an das überregionale IC, EC und ICE-Netz ist die Region nicht angebunden. An dieses erhält man lediglich in weiter entfernten Städten, z.B. Leipzig, Dresden oder Jena.

Das Busangebot innerhalb der Region und zu Versorgungszentren weist Lücken bezüglich der Taktung auf. Betroffen davon sind zumeist kleinere Ortsteile. Dies begründet sich zumeist auf eine schlechte und/oder lückenhafte Taktung der Verbindungen, z.B. entlang der Linie 141/23 Zwickau-Vielau-Wildenfels-Hartenstein-Langenbach oder Linie 137 (Wilkau-Haßlau, Stadtzentrum - Haara - Rosenthal, Gewerbegebiet – Stadtzentrum/ Wilkau-Haßlau, Stadtzentrum - Silberstraße - Stadtzentrum - Culitzsch - Wilkau-Haßlau, Stadtzentrum).

Der Nahverkehrsplan des Verkehrsverbunds Mittelsachsen prognostiziert für die Zukunft eine differenzierte Nachfrage. Im ländlichen Raum wird demnach die Nachfrage weiter zurückgehen. Verstärkte Nachfrage wird es im Einzugsbereich von Verdichtungsräumen und an hinführende verkehrliche Korridore geben. Kürzungen aufgrund sinkender Nachfrage sollten nach Möglichkeit mit innovativen Verkehrsangeboten, etwa Rufbus, aufgefangen werden.

Defizite werden bei der Netzgestaltung hinsichtlich wechselnder Linienführung gesehen, die dadurch unattraktiv sind. Insbesondere kleinere Ortschaften sind lediglich mit Schullinien an den Busverkehr angeschlossen.

Kommentiert [Regionalm6]: Verortung

Auch der Tourismus wird bislang kaum im ÖPNV berücksichtigt. Besonders an Wochenenden ist das Busangebot aktuell stark ausgedünnt.¹³

Verbesserung des Taktschemas und besser aufeinander abgestimmte Fahrten könnten bereits Verbesserung bringen, ohne das Angebot an sich zu erhöhen.

Auch die Barrierefreiheit von Haltestellen ist eine Aufgabe für die Zukunft, um sämtlichen Bevölkerungsgruppen, insbesondere eingeschränkter Personengruppen, die Nutzung des Busses als Verkehrsmittel zu ermöglichen.¹⁴

So hat beispielsweise die seniorenfreundliche Gestaltung des ÖPNV mehrere Aspekte:

„Damit der öffentliche Verkehr, insbesondere für Seniorinnen und Senioren attraktiv ist, muss er entsprechend gestaltet sein, z.B. Einsatz von Niederflrbusen, häufige Takte, ausreichend Sitzplätze, gute Kennzeichnung von speziellen Sitzen durch die Verwendung eindeutiger Symbole. Ähnliche Anforderungen gelten auch für Haltestellen und Bahnhöfe. Außerdem müssen sich die Seniorinnen und Senioren im ÖPNV, an den Haltestellen und auf den Wegen von der Haltestelle nach Hause „subjektiv“ sicher fühlen. D. h. sie sollten keine Angst vor Übergriffen und Belästigungen haben. Helle und sichere Gehwege führen zu einem höheren Sicherheitsgefühl. Kostengünstiger und gut erreichbarer ÖPNV sichert die Mobilität im Alter. Ebenfalls von Bedeutung sind die Einführung ermäßigter Kurzstreckentickets sowie die gute Erreichbarkeit und ggf. Umsteigemöglichkeiten zu bestimmten Punkten (Supermarkt, Friedhof, Seniorenzentren u. a.).“¹⁵

1.5.3 Radverkehr

Das Radverkehrsangebot im Landkreis Zwickau ist hinsichtlich Qualität unterschiedlich ausgestaltet. Relevant ist es sowohl für den Freizeit- und Tourismusverkehr als auch für den Alltagsradverkehr.

Wichtige Radrouten sind die sächsischen Radfernwege „Mulderadweg“ und die „Mittelland-Route“.

Diese werden durch regionale Routen ergänzt, z.B. Pleißeradweg, FLOEZ-Radweg und die Route Zwickau-Greiz.

Auf vielen Strecken wird die Radwegeanbindung als ausbaufähig angesehen. Das Radverkehrskonzept des Landkreises sieht hierfür zahlreiche Streckenabschnitte, an denen Radwege saniert oder neugebaut werden müssen, z.B. durch den Werdauer Wald und zwischen zahlreichen Ortschaften.

Insgesamt wird die Radwegeinfrastruktur als lückenhaft beschrieben, weswegen der Netzausbau und Lückenschluss weiter vorangetrieben werden muss. Dies betrifft auch Wegeverbindungen in kommunaler Baulast, die erhebliche Mängel aufweisen (z.B. Schlaglöcher) und zahlreiche ungesicherte Abschnitte, in denen der Radverkehr im Mischverkehr mit hohem Verkehrsaufkommen geführt wird oder an denen sich ungesicherte Querungen befinden.¹⁶

Ein großer Schritt könnten Radschnellwege sein, die der Freistaat in der LEADER-Region zwischen Zwickau und Werdau prüft.

Generell besteht Verbesserungsbedarf im Bereich Beschilderung, Führung und Oberflächenbeschaffenheit.

Mit E-Bikes und Pedelec erfuhr das Rad in den vergangenen Jahren einen Aufschwung, der sich voraussichtlich auch in den kommenden Jahren fortsetzen wird und das Rad zum Fortbewegungsmittel auch im Alltagsverkehr macht.

Entsprechende Begleitinfrastruktur ist hierfür notwendig, z.B. Ladestationen, Absperrstandorte und Umsteigemöglichkeiten zum ÖPNV.¹⁷

Ein wichtiger Akteur in diesem Bereich ist das Zwickauer Unternehmen Pendix, das E-Bike-Umbausätze für alle Fahrräder anbietet und damit ein wichtiges Zukunftsfeld erfolgreich besetzt.

¹³Verkehrsverbund Mittelsachsen, 2021, S.23.

¹⁴Verkehrsverbund Mittelsachsen, 2021, S.64.

¹⁵ Ritter, 2017, S. 57.

¹⁶ Landkreis Zwickau (2016) Fortschreibung Radverkehrskonzeption, S.17f.

¹⁷Landkreis Zwickau, 2016, S.47ff.

Den Handlungsbedarf in den Städten bestätigt der Fahrrad-Klimatest des ADFC. Im Städteranking, bei dem die RadfahrerInnen selbst die Qualität des Radverkehrs bewerten, landete die Stadt Zwickau auf dem drittletzten Platz, auch Crimmitschau und Werdau erreichen nur Plätze im letzten Viertel.¹⁸ Bemängelt wird von den Teilnehmenden an der Umfrage fehlende Öffnung von Einbahnstraßen für Fahrräder in die Gegenrichtung, fehlende öffentliche Fahrräder sowie zu wenig Werbung für das Fahrradfahren.

Die Stadt Zwickau hat sich zur Verbesserung des Rad- und auch des Fußverkehrs der Arbeitsgemeinschaft sächsischer Kommunen zur Förderung des Rad- und Fußverkehrs e.V., kurz Wegebund, angeschlossen.

Klimaschutz ist auch im Mobilitätsbereich ein wichtiges Thema. Der Verkehr nimmt im Landkreis Zwickau einen Anteil von 28,8 %¹⁹ an den gesamten Treibhausgasen ein, auf Bundesebene sind dies nur 20 %.²⁰

Zu mehr als zwei Dritteln sind dafür Pkw verantwortlich.²¹

Das Energie- und Klimaschutzkonzept des Landkreises Zwickau sieht daher vor, den motorisierten Verkehr zu reduzieren, den Verkehr auf ökologisch sinnvolle Verkehrsmittel zu verlagern, Verkehrsmittel zu vernetzen und attraktiver zu machen (z.B. Vernetzung ÖPNV und Leihfahrräder), emissionsarme Kraftstoffe oder Elektroantriebe für Auto und Fahrräder verwenden und als Vorbild voranzugehen (z.B. bei der eigenen Fahrzeugflotte).²² Sinnvoll wären dafür Modellprojekte.

Konkrete Umsetzungsansätze liefert auch das Projekt Z-Move 2025 mit einer Arbeitnehmerbefragung in Zwickau aus dem Jahr 2020. So sind für die PenderlerInnen aktuell Park+Ride-Parkplätze nicht relevant, dafür die Förderung von Jobtickets durch die Arbeitgeber, Dienstfahrräder sowie überdachte Fahrradstellplätze. Weitere Wünsche waren mehr Ladepunkte für E-Fahrzeuge, der Ausbau des Radwegenetzes sowie die Anpassung von Fahrplänen an die Stoßzeiten der Arbeitsbeginne und -enden.²³

1.6 Technische Infrastruktur, Digitalisierung und Energie

1.6.1 Telekommunikation/ Internet

Zahlreiche gewerbliche Standorte sind bereits an das Glasfasernetz angeschlossen und verfügen somit über schnelles Internet. Dennoch gibt es weiterhin einige Bereiche im Zwickauer Land, die nicht über entsprechende Datengeschwindigkeiten verfügen.

Auch in der Versorgung privater Haushalte mit einer schnellen Internetverbindung wurden Fortschritte gemacht.

Je nach Kommune liegt der Anteil der Haushalte, die über eine Breitbandklasse von mehr als 50Mbit/s verfügen, bei mindestens 75%. Die Stadt Werdau hat sogar über 95% der Haushalte mit einer Verbindung von über 50Mbit/s angeschlossen. Somit hat sich die Versorgung mit Breitbandanschluss gegenüber 2014 deutlich verbessert. Fast in allen Kommunen ist eine Mindestgeschwindigkeit von 16 Mbit/s für mehr als 95% der Haushalte Standard. Lediglich in Lichtentanne liegt hier etwas zurück und hat noch Aufholbedarf in der Abdeckung in der Breitbandversorgung.

Aktuell befinden sich weitere geförderte Ausbauprojekte zur Ausweitung des Glasfasernetzes in der Entwicklung. Mit Unterstützung des Bundes und des Freistaats Sachsen wird im Landkreis die Breitbandversorgung weiter ausgebaut. Mit einem großen Investitionsvorhaben sollen bislang unterversorgte Gebiete bis 2025 mit Hochleistungsinternetanschlüssen ausgestattet werden.²⁴

¹⁸Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club (2021): Städteranking. ADFC Fahrradklima-Test 2020 (<https://fahrrad-klima-test.adfc.de/>)

¹⁹ Landkreis Zwickau, 2021, S. 54.

²⁰Römer; Salzgeber, 2022, S. 1.

²¹ Landkreis Zwickau, 2021, S. 64.

²²Landkreis Zwickau, 2021, S.97ff.

²³Z-Move 2025

²⁴Landkreis Zwickau (2021): Internetauftritt (<https://www.landkreis-zwickau.de/ein-grosser-schritt-in-die-zukunft>)

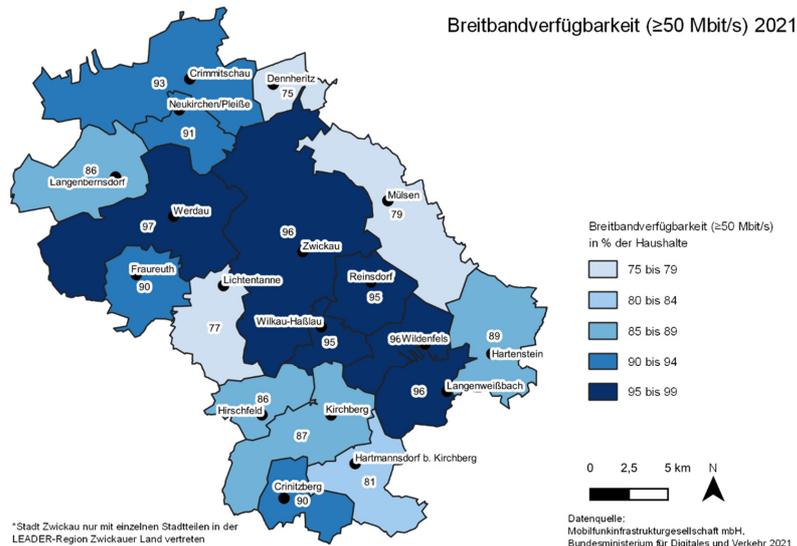


Abbildung 9: Breitbandverfügbarkeit in der LEADER-Region

1.6.2 Digitale Transformation

Der Breitbandausbau ist die Grundlage für die fortschreitende digitale Transformation, als „einen fortlaufenden, in digitalen Technologien begründeten Veränderungsprozess, der die gesamte Gesellschaft betrifft.“²⁵

Diese Transformation birgt Risiken, aber auch Chancen.

Für den Arbeitsmarkt besteht zuallererst bei einfachen Tätigkeiten ein hohes Substituierungspotenzial, weil Arbeitsprozesse automatisiert und digitalisiert durchgeführt werden können und somit die Anzahl an Arbeitskräften reduzieren können.²⁶

Schlüsseltechnologien, wie mobile, kollaborative Robotik, 3D-Druck, selbstlernende Software und virtuelle Realität haben hierzu bereits Marktreife erlangt und verändern somit die Kerntätigkeiten einzelner Berufe oder haben neue Tätigkeitsbereiche geschaffen.

Besonders im produzierenden Gewerbe, im Zwickauer Land ein wichtiger Wirtschaftszweig, besteht hohes Substituierungspotenzial, ebenso wie in der Logistik oder bei diversen Dienstleistungen.

Treiber der digitalen Transformation sei in Sachsen jedoch das Gesundheitswesen, das sich aufgrund staatlicher Förderungen stark entwickelt und Projekte umsetzt im Bereich Telemedizin und deren Akzeptanz umsetzt, oder auch die digitale Vernetzung vorantreibt.²⁷ (E-HealthSax)

Auch für private Haushalte verändern sich Anschaffungen, wenn moderne Geräte nicht mehr gekauft werden, sondern pro Nutzung bezahlt werden (pay per wash, pay per print).

Die Corona-Pandemie hat in vielen Bereichen diese Transformation massiv beschleunigt, bspw. im Schulwesen oder bei Möglichkeiten, an flexiblen Orten zu arbeiten. Bisher fehlen im Zwickauer Land und auch in Zwickau selbst CoWorking Angebote, die diese Entwicklung unterstützen.

Anforderungen an eine gute digitale Infrastruktur werden vermutlich auch in diesen Bereichen steigen. Im Bereich der Grundversorgung können digitale Lösungen Angebote überhaupt erst schaffen.

Gleichzeitig fordern neue Technologien auch neue Kompetenzen am Arbeitsmarkt und neues Fachpersonal. Mangelnde Weiterbildung in der Digitalisierung stellt eine Gefahr für die Zukunftsaussichten der

²⁵BMEL, 2020, S.4.

²⁶Schork/Zillmann, 2018, S. 33.

²⁷TechConsult: <https://www.digitalisierungsindex.de/digitalisierung-bundeslaender/digitalisierung-sachsen/>

Wirtschaftsregion dar. Entsprechende Kompetenzen zu fördern und Fachkräfte in der Region zu halten, ist Herausforderung für kommende Jahre.²⁸

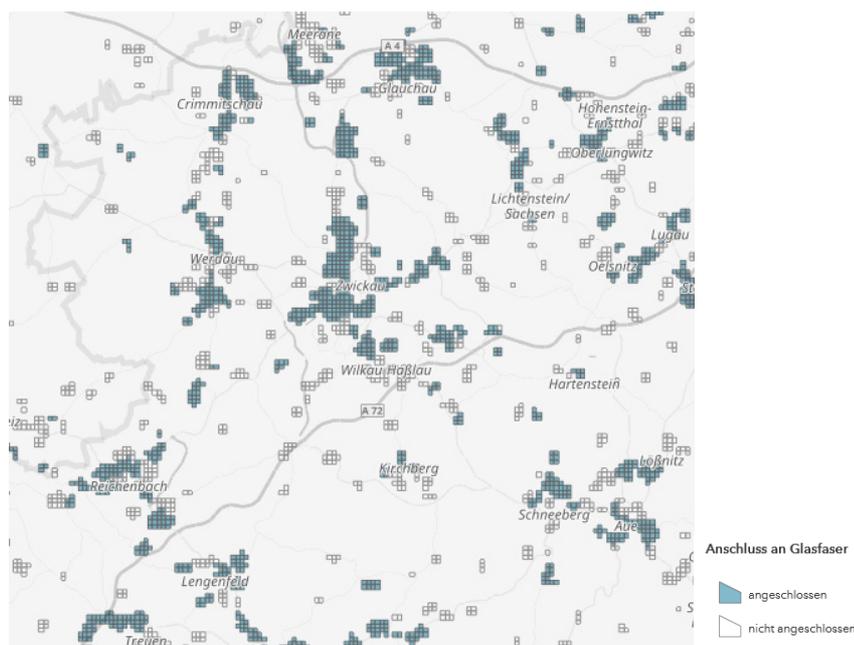


Abbildung 10: Glasfaserversorgung für gewerbliche Nutzung (Quelle: Auszug Breitbandatlas)

1.7 Erneuerbare Energie

Die Nutzung regenerativer Energien ist im Zwickauer Land in den vergangenen Jahren ausgebaut worden.

Im Bereich Biomasse wurden 14 Anlagen in der LEADER-Region und sechs in Zwickau (Bezugsjahr 2019) installiert, die zusammen 87.979 MWh/a Strom produzierten. Allein 58% davon produzierte dabei das Biomasse-Heizkraftwerk Zwickau-Süd der Zwickauer Energieversorgung GmbH, während die Anlagen im Umland landwirtschaftlichen Betrieben gehören.

Ebenso wurden 2019 mittels Klär- bzw. Deponiegas auf einer Anlage im Zwickauer Ortsteil Neuplanitz 693 MWh/a Strom erzeugt. Der Ausbau von Nahwärmenetzen nur Nutzung der Abwärme kann hier eine sinnvolle Erweiterung sein.

Das Jahresmittel der Globalstrahlung (zwischen 1.035 und 1.060 kWh/m²) ist als hoch einzustufen. Großflächige Photovoltaikanlagen sind der Hauptstromlieferant im erneuerbaren Energiesektor. Mit 1883 Anlagen war 2019 eine Stromerzeugung von 49.613 MWh/a (davon 26 % in Zwickau) möglich. Die Anlagen verteilen sich über das gesamte Zwickauer Land, sind jedoch besonders häufig in Zwickau (23%), Werdau (12%) und Crimmitschau (14%). Für den gesamten Landkreis Zwickau besteht dabei

²⁸Schork/Zillmann, 2018, S. 32ff

noch ein realistisches Ausbaupotenzial für Photovoltaik im Umfang von 683.572 MWh auf Dachflächen, für Solarthermie noch einmal 422.513 MWh.²⁹ Insbesondere größere kommunale Gebäude bieten ein zu nutzendes Potenzial.

Eine Kombination mit Dachbegrünungen scheint zudem sinnvoll. 36 Prozent der Dacheinflächen im Landkreis Zwickau bieten sich laut Potenzialanalyse für eine extensive Begrünung mit Moosen, Gräsern und Kräutern an. Sie können durch das Rückhaltepotenzial von Niederschlag einen Abkühlungseffekt auch für PV-Anlagen haben, sind durch die Bepflanzung CO₂-Speicher, Schall- und Wärmeschutz sowie Lebensraum.³⁰ Auch die Fassadenbegrünung kann ein Beitrag zum Klimaschutz sein und als Voraussetzung für reine Außensanierungen dienen.

Entlang der Zwickauer Mulde befinden sich 8 Wasserkraftanlagen mit einer Produktion von 6.961 MWh/a. (37% davon in Zwickau). Auch in Mülsen produziert eine Anlage 216 MWh/a.

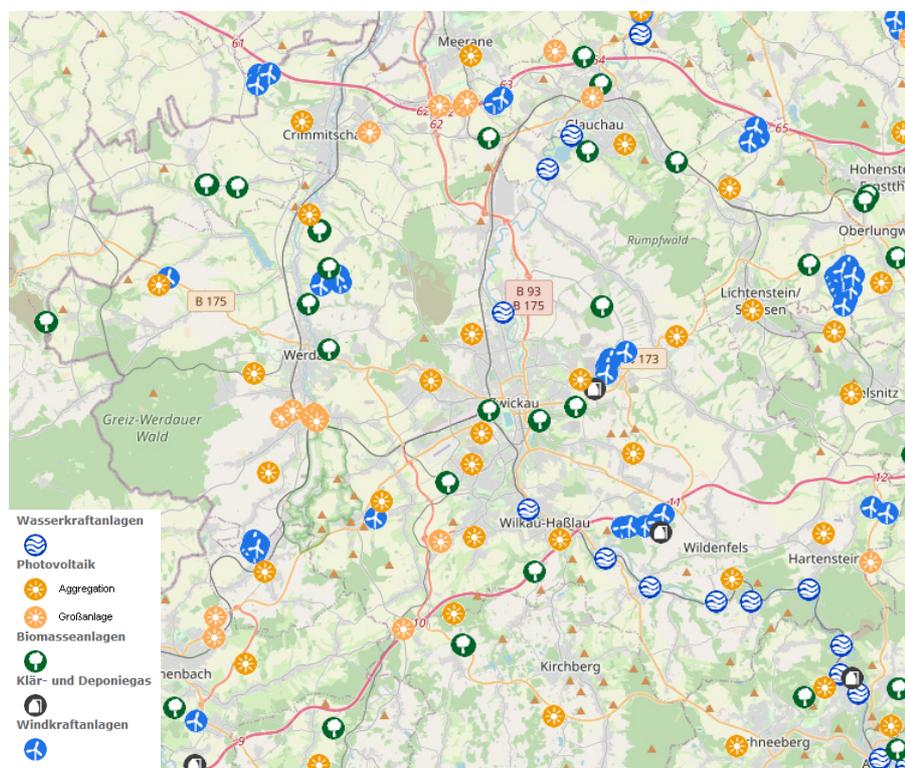


Abbildung 11: Standorte der Anlagen für erneuerbare Energien (Quelle: Energieportal)

Seit 1994 werden Windkraftanlagen errichtet. Ein gesteigerter Ausbau fand insbesondere seit 2005 statt, wobei sich die Leistung je Anlage im Laufe der Zeit stetig erhöht hat. Heute stehen zwei der größten Windräder Deutschlands gegenüber des VW-Werks im Zwickauer Ortsteil Mosel.³¹ Insgesamt wurden 30 WEA errichtet mit einer Produktion von 94.826 MWh/a. Die meisten Anlagen stehen dabei in Fraureuth (5) und Reinsdorf (3). Der neue Regionale Windenergieplan Südwestsachsen sieht zusätzlich 11 Potenzialgebiete für Windkraftstandorte vor. Alle betroffenen Kommunen lehnten

²⁹ Landkreis Zwickau, 2021, S. 65 + 69.

³⁰ Landkreis Zwickau, 2021, S. 70/71

³¹ Freie Presse, ...

den Vorschlag durch Beschlüsse ihrer Stadt- und Gemeinderäte ab, meist mit Begründungen mit Blick auf das Natur- und Landschaftsbild sowie Tierschutz.

Das Klimaschutzkonzept des Landkreises sieht daher in der Unterstützung von Bürgerenergieprojekten einen möglichen Ansatz, die Akzeptanz und das Verständnis von erneuerbaren Energien zu erhöhen. In Mülsen hat ein Windmühlenbetreiber eine besondere Idee und schmückte eines seiner Windräder mit einem riesigen Schwibbogen aus einer örtlichen Metallbaufirma.



Abbildung 12: Windrad bei Mülsen mit Schwibbogen (Quelle: Metallbau Schwalbe)

Diese leuchtet seit 2019 weithin mit Strom, der vom Windrad erzeugt wird.³² Damit wollte der Betreiber explizit ein positives Zeichen für die Windkraft setzen.

Tabelle 4: Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien 2019

Erneuerbare Energie	Zwickauer Land ohne Stadt Zwickau 2019	Stadt Zwickau 2019
Biomasseanlage	36.421 MWh/a	51.558 MWh/a
Klär- und Deponiegas		693 MWh/a
Photovoltaik	36.657 MWh/a	12.956 MWh/a
Wasserkraftanlage	4.592 MWh/a	2.585 MWh/a
Windenergieanlage	78.729 MWh/a	16.097 MWh/a
Gesamt	156.399 MWh/a	86.889 MWh/a

Tabelle 3 zeigt, dass für die LEADER-Region ohne die Stadt Zwickau die Windkraft die wichtigste Quelle für Strom aus erneuerbaren Energien ist, während in Zwickau ein Biomasse-Werk die wichtigste Stütze ist.

Der Stromverbrauch im Zwickauer Land mit Zwickau lag im Jahr 2018 bei 925.515 MWh/a. 2019 wurde mittels Erneuerbarer Energie 243.288 MWh/a Strom erzeugt. Dies entspricht einen Anteil von 26,3% am Gesamtstromverbrauch. Der Anteil erneuerbarer Energien am Stromverbrauch im Landkreis Zwickau lag ähnlich bei 25,3%.³³

Dies verdeutlicht den großen Ausbaubedarf von erneuerbaren Energien.

³²<https://www.freiepresse.de/zwickau/zwickau/schwibbogen-leuchtet-vom-windrad-artikel10683892>

³³ Landkreis Zwickau, 2018, Energiedaten

Der Landkreis Zwickau hat daher neben dem Klima- und Energiemanager noch eine Energietechnikerin über die erfolgreiche Teilnahme am Energieeffizienznetzwerk III (ENW III) eingestellt.³⁴

Die Stadt Zwickau ist zertifiziert mit dem European Energy Award, bei dem Aktivitäten erfasst und bewertet werden sowie Potenziale für Energieeinsparung, Energieeffizienz und Einsatz erneuerbarer Energien aufgezeigt werden. Durch das erfolgreiche Durchlaufen des Zertifizierungsprozess wurde der Stadt Zwickau 2019 der Titel „Europäische Energie- und Klimaschutzkommune“ übertragen.

Im Stadtteil Marienthal werden im Projekt „Zwickauer Energiewende demonstrieren“ weitere nachhaltige Ideen der Anwendung zukunftsfähiger Technologien in der Energieversorgung und Mobilität generiert und erprobt. Eingebunden werden eine Vielzahl von Akteuren und die BürgerInnen des Wohnquartiers. Ziel ist das Zusammenleben der EinwohnerInnen im energetischen Bereich zukunftsfähig zu fördern und die CO₂-neutrale Umstellung der Energieversorgung. Erst kürzlich wurde in diesem Zuge eine Mobilstation mit E-Mobilen geschaffen.³⁵

Das Projekt setzt damit den integrierten Ansatz pionierhaft um, den es für die Bewältigung des Klimawandels braucht, denn landkreisweit tragen Verkehr, private Haushalte und die Wirtschaft gleichermaßen zum Treibhausausstoß bei³⁶ und müssen daher in Strategie mit berücksichtigt werden.

1.8 Gesellschaftlicher Zusammenhalt

Der Begriff des sozialen Zusammenhalts ist insbesondere durch die Corona-Pandemie in den Mittelpunkt gerückt, als notwendige Voraussetzung, diese große Herausforderung zu bestehen.

Die LEADER-Region Zwickauer Land nahm die Begrifflichkeit bereits zur Zwischenevaluierung 2018 in die Fachprüfung eingereicherter LEADER-Projekte auf und bezog sich dabei auf die Definition der Bertelsmann-Stiftung, die gesellschaftlichem Zusammenhalt als „Qualität des gemeinschaftlichen Miteinanders in einem territorial abgegrenzten Gemeinwesen“ bezeichnet.

Zur näheren Beschreibung dienen drei Bereiche: „Eine kohäsive Gesellschaft ist gekennzeichnet durch belastbare soziale Beziehungen, eine positive emotionale Verbundenheit ihrer Mitglieder mit dem Gemeinwesen und eine ausgeprägte Gemeinwohlorientierung.“³⁷

Im Folgenden werden einige Kernmerkmale für das Zwickauer Land näher beleuchtet.

1.8.1 Ehrenamtliches Engagement

Es gibt für den Landkreis Zwickau keinen umfassenden Überblick zur Engagementlandschaft und auch auf kommunaler Ebene keine Ansprechpartner im Sinne von Freiwilligenagenturen. Daher fehlen belastbare Zahlen.

Der Kreissportbund Zwickau ermöglicht einen thematisch begrenzten Einblick:

³⁴ Landkreis Zwickau, 2021, S.44.

³⁵ Zwickau, Stadt (2021): Internetauftritt (<https://www.zwickau.de/de/politik/energieundklimaschutz/02eea.php> & <https://www.zwickau.de/de/aktuelles/pressemitteilungen/2019/04/132.php>)

³⁶ Landkreis Zwickau, 2021, S. 54.

³⁷ Arant et al., 2017, S. 24.

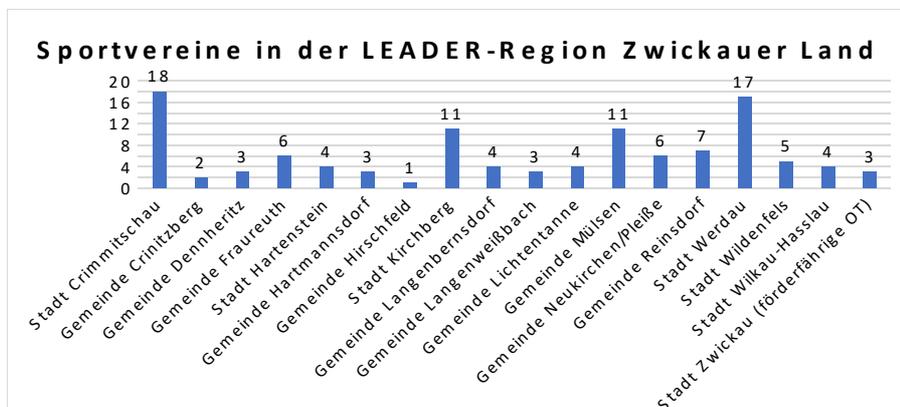


Abbildung 13: Sportvereine in den Kommunen (Quelle: Kreissportbund Zwickau)

Unter Berücksichtigung der Einwohnerzahl ist die Dichte an Sportvereine vor allem in den kleinen Kommunen am höchsten, insbesondere in Dennheritz, Hartmannsdorf und Neukirchen/Pleiße.

In zahlreichen Dörfern haben sich moderne Heimatvereine³⁸ gegründet, die Heimatpflege mit Veranstaltungen für das Dorf verbinden und so Austauschmöglichkeiten schaffen.

Im Zwickauer Land gibt es ebenso die von Gerhard Henkel als „neue Bürgervereine“³⁹ bezeichneten Vereine, die Infrastrukturen retten und selbst betreiben. Dazu gehört bspw. der Sommerbadverein Mülsen e.V., ohne den das Freibad nicht mehr geöffnet hätte.

Einen Gesamtüberblick zur Vereinslandschaft erarbeitet aktuell die Bürgerstiftung Dresden mit dem Projekt „ehrensache.jetzt“. Eine Vermittlungsplattform soll einen leichteren und flexibleren Zugang zu Engagement ermöglichen. „Alle organisierten, gemeinnützigen Einrichtungen des gesellschaftlichen Lebens, in denen Ehrenamtliche aktiv sind, können kostenfrei ein Inserat veröffentlichen und Unterstützung finden. Eine Besonderheit: Freiwillige können auf der Plattform ihr Gesuch inserieren und ihre Hilfe anbieten.“⁴⁰

Für den Landkreis Zwickau soll das Angebot bis Ende 2022 stehen.

Nachwuchsgewinnung und Weiterbildung sind darüber hinaus wichtige Themen, um das Vereinsleben und somit entsprechende Freizeitangebote auch weiterhin aufrechtzuerhalten.

Dies kann eine Datenbank allein nicht lösen. Daher hat sich das Zwickauer Land erfolgreich als Standort der digitalen Nachbarschaft beworben, um kostenfreie Schulungen für Vereine und Initiativen für einen sicheren Umgang mit dem Internet anbieten zu können.

Das Modellprojekt läuft 2022 aus, eine Fortsetzung wird auf Bundesebene geprüft.

Sinnvoller wäre dennoch die Prüfung einer Freiwilligenagentur, als unabhängige Anlaufstelle und Brücke zwischen Engagementbereiten und Trägerin freiwilliger Arbeit, als Dienstleisterin in Fördermittelfragen, als Vermittlerin von Weiterbildungen und auch Interessenvertretung und Sprachrohr.

1.8.2 Gemeinsame Treffpunkte

Eine wichtige Frage für Vereine, aber auch Initiativen und Bekanntenkreis ist häufig, wo sich Treffpunkte befinden. „Soziale Orte sind Orte der Begegnung, der Kommunikation und des Miteinanders. Die unterschiedlichsten Menschen kommen hier im öffentlichen Raum zusammen, um gemeinsam

³⁸ Dorfclub Wolfersgrün e.V., Dorfclub Langenhessen e.V., Dorfclub Langenreinsdorf e.V., Lauterbacher Landlust 1999 e.V., Heimatverein Steinpleis e.V.

³⁹ Henkel, ..., S. 94.

⁴⁰ <https://www.buergerstiftung-dresden.de/Ehrenamt/Ehrenamtsplattform/>

etwas zu unternehmen, aufzubauen oder zu erhalten.“⁴¹ Insofern lassen sich darunter Dorf- oder Spielplätze fassen, genauso wie Dorfgemeinschaftshäuser und Vereinsheime.

Viele Vereine unterhalten im Zwickauer Land eigene Vereinsheime, die sie mit Vermietungen für Feiern oder einer kleinen Gaststätte bewirtschaften. Die bisherigen Erfahrungen zeigen, dass die Vereine häufig nicht Eigentümer dieser Gebäude sind, manches Mal ohne vertragliche Regelung viel Zeit und auch Geld in die Objekte investieren. Hier bestand in der Vergangenheit häufig ein Hindernis, die Entwicklung voran zu treiben.

Weiterhin haben Vereine große finanzielle Schwierigkeiten, Erhaltungsmaßnahmen an ihren Vereinsheimen durchzuführen, wenn damit nicht neue Nutzungen oder Energieeinsparungen verbunden sind.

Die Städte mit vielen ländlichen Ortsteilen, bspw. Werdau oder Crimmitschau, stehen zusätzlich vor der Herausforderung, in diesen kleineren Einheiten überhaupt Treffpunkte zu schaffen.

In Brandenburg befragte das Netzwerk lebendige Dörfer e.V. 2020 knapp 140 Dorfgemeinschaftshäuser, die viele Erfahrungen aus dem Zwickauer Land aktuell noch einmal bestätigte:

- die Mehrheit wird durch eigene Vereine oder die Kommune betrieben
- Die Finanzierung erfolgt durch Mieteinnahmen oder Zuschüsse der Kommune
- Bei der Mehrheit sind in absehbarer Zeit Erhaltungsmaßnahmen notwendig und
- 72% der Häuser werden minimal 2-mal im Monat und maximal 1-2 Tage die Woche genutzt.

Für diese geringe Ausnutzung gibt es das Modell der Dorfkümmernin oder des Dorfkümmers, die sich um die inhaltliche Belegung der Häuser kümmern, meistens gleich für mehrere Häuser einer Gemeinde. Dies ist auch im Zwickauer Land eine prüfungswürdige Alternative, denn Ehrenamt braucht immer auch Hauptamt.

Wichtige Akteure sind die Mehrgenerationenhäuser in Kirchberg und Wildenfels, die vor Ort eine vielfältige Angebots- und Beteiligungsstruktur entwickelt haben, weiterhin jedoch nur befristet Förderung erhalten und eine Verstärkung brauchen.

Auch Gasthäuser sind wichtige Treffpunkte in den Dörfern, die angesichts der Corona-Pandemie vor besonderen Herausforderungen stehen. Viele (Ober)Bürgermeister bereitet der aktuelle und befürchtete Rückgang des gastronomischen Angebots daher Sorgen.⁴²

Ein LEADER-Schwerpunkt ist auch die Schaffung von Dorf- und Spielplätzen.

Hier liegt ein zunehmender Schwerpunkt auf der generationengerechten Gestaltung⁴³ von Treffmöglichkeiten für die BürgerInnen, um auch eine ungezwungene und gemeinschaftliche Freizeitgestaltung zu ermöglichen. Öffentliche Räume sind diesbezüglich nicht überall hinsichtlich Nutzungs- und Aufenthaltsqualität ausreichend gestaltet. Auch das Thema Barrierefreiheit spielt hier eine Rolle, gleichfalls wie Aufwertungs- und Erweiterungsbedarf bei innerstädtischen Grünflächen.⁴⁴

Weiterhin wird durch die (Ober)BürgermeisterInnen weiterhin ein Bedarf an Spielplätzen für jüngere Kinder gesehen.⁴⁵

Die Bedürfnisse von Jugendlichen werden dabei bislang wenig berücksichtigt.

Wichtige Treffpunkte sind im Freien Skateparks, wie die Skateranlage und BMX-Strecke in Werdau und Skater- und BMX-Anlage „Rollgarten“ Crimmitschau oder der Skateplatz in Wilkau-Haßlau. Große

⁴¹ Neu, Claudia: Die Menschen machen den Unterschied, S. 11, https://www.uni-goettingen.de/de/document/download/9ca2e0c8ec7a9ea00912705166a24217.pdf/SOK-Magazin_final.pdf

⁴²

⁴³ Interview Herr Kunz,...

⁴⁴

⁴⁵

Anziehungskraft haben das Mercyland in Zwickau sowie die Pumptrack-Strecke. Einen Namen hat sich auch die Dirt Wies im Mülsener Ortsteil Marienau gemacht. Entsprechend der Jugendhilfeplanung haben 16 der 18 Kommunen⁴⁶ eigenen Treffpunkte für Jugendliche, wobei über die Aktivität der freien Jugendtreffs wenig bekannt ist. Zumeist werden die Treffpunkte im Ehrenamt geführt. Die personelle Ausstattung bei den hauptamtlichen Angeboten ist meistens geringer als festgesetzt.

Die hohe Bedeutung sozialer Orte als Gebäude, Treffpunkte und Netzwerke bestätigten die Ergebnisse der Abschlussequalierung der Förderperiode 2014-2020. Dort wurden der Förderung lokaler Vereine und Initiativen die höchste Priorität gegeben, der Schaffung von Gemeinschaftseinrichtungen / Treffpunkten folgt zwei Plätze weiter.

Bei der Ideenfindung für die neue Förderperiode nahm dieses Thema erneut viel Raum ein. So wurden mit Plätzchenteig dringend notwendige Vereinsgebäude, neue Gemeindezentren, Mehrzweckplätze oder Picknickbänke geformt.

adhocracy +

1.8.3 Kirchen

Im Zwickauer Land gibt es eine Vielzahl an Kirchen, die in vielen Fällen auch Anker für die Dorfgemeinschaft sind.

Flächendeckend präsent ist die Evangelisch-Lutherische Landeskirche, die im förderfähigen LEADER-Gebiet allein 40 Kirchengemeinden vertreten, deren 61 Kirchen die Ortsbilder prägen.

Die große Verbreitung des evangelisch-lutherischen Glaubens ist sicher auch mit Zwickau zu erklären, weil hier nach Wittenberg zuerst die Reformation eingeführt wurde und Martin Luther selbst vor 500 Jahren im Zwickauer Dom predigte.

Organisatorisch haben sich heute viele Gemeinden zu Kirchenverbänden zusammengeschlossen. Im Süden und Norden der LEADER-Region gehen diese über Landkreis, und sogar Bundeslandgrenzen hinweg.

Die Evangelische Kirche wertet ihre Gebäude inhaltlich auf und bewirbt eine Vielzahl an offenen Kirchen auch in der LEADER-Region. Nicht vorhanden sind bislang Radwegkirchen, dafür eine selbsternannte Reiterkirche in Ortsmannsdorf. Viele Kirchen verbinden sich durch den Lutherweg oder den Jakobsweg.

Mit dem Rüst- und Freizeitheim Lutherhöhe befindet sich ein christliche Freizeit- und Tagungsstätte in der LEADER-Region.

Dennoch ist sich die Kirche dem Problem bewusst, zusätzlich zu den sakralen Gebäuden Pfarrhäuser, Gemeindezentren, Wohnhäuser und Verwaltungsbauten erhalten zu müssen. Daher haben alle Kirchengemeinden eine Gebäudekonzeption erstellt, um „alle nicht notwendigen Gebäudebaulasten abzubauen, um die kirchengemeindlichen Haushalte von unnötigen Kostenfaktoren zu entlasten“⁴⁷. Bislang wurden diese Konzeptionen bei der LEADER-Förderung nicht beachtet. Angesichts der großen Investitionssummen beim Erhalt der Gebäudehüllen sollte daher zukünftig ein Blick auch auf den inhaltlichen Mehrwert der Vorhaben gelegt werden.

Die katholische Kirche ist im Zwickauer Land weit weniger stark vertreten.

Die meisten Gemeinden befinden sich in Zwickau. Innerhalb des Bistums Dresden-Meißen konzentrieren sich die Gemeinden auch im Umland auf die größeren Städte, so Kirchberg, Crimmitschau und

⁴⁶ Nicht in Reinsdorf und Fraureuth, Quelle: JUGENDHILFEPLANUNG DES LANDKREISES ZWICKAU, Stand: 05.09.2017, https://www.landkreis-zwickau.de/uploads/formulare/JHPT-FPL-11-1416SGB-VIII_5091.pdf

⁴⁷ <https://engagiert.evks.de/arbeitsfelder/leitung-/verwaltung/baupflege/>

Werdau mit einer Kapelle in Fraureuth. Damit bestehen hier nahezu keine Ansätze für eine investive LEADER-Förderung.

Neben dem Raum Stuttgart sind Südwestsachsen und Westthüringen deutschlandweit Schwerpunkte der evangelisch-methodistischen Kirche. Gemeinden gibt es in acht Orten, wobei größere Städte wie Werdau genauso vertreten sind wie kleine Orte, bspw. Ebersbrunn oder Crossen. Ebenso vertreten sind Evangelisch-freikirchliche Gemeinden, vorwiegend in den vier kleineren Gemeinden Thierfeld, Obercrinitz, Silberstraße und Leubnitz sowie in der Stadt Wilkau-Haßlau.

Die LEADER-Förderung in Anspruch nimmt derzeit nahezu ausschließlich die Evangelisch-lutherische Kirche, einmal auch die Evangelisch-methodistische Gemeinde in Reinsdorf.

Ziel sollte insgesamt bei der Förderung von Kirchengemeinden sein, den bisherigen Schwerpunkt der investiven Förderung um konkrete inhaltliche Projekte zu erweitern, bspw. wie in der Pfarrscheune in Hirschfeld oder der St. Barbara Kirche in Lichtentanne. In anderen Regionen gibt es gute Beispiele im Bereich Heimatkunde, Jugendmitwirkung, Klimaschutz als Bewahrung der Schöpfung oder Nachbarschaftsnetzwerke in digitaler und analoger Version.

1.8.4 Inklusion

Der Landkreis Zwickau arbeitet daran, die Belange von Menschen mit Behinderung auf verschiedenen Ebenen zu berücksichtigen um eine ihnen eine gleichberechtigte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen. So stehen in einigen allgemein- und berufsbildenden Schulen in den Städten Werdau, Wilkau-Haßlau, und Zwickau Inklusionsassistenzen zur Verfügung.⁴⁸ Weitere Angebote bestehen im Inklusionsnetzwerk Sachsen, das bei regelmäßig stattfindenden (digitalen)Treffen Austausch ermöglicht und über Fördermöglichkeiten informiert.

1.8.5 Kultur

Die Nachhaltigkeitsstrategie des Freistaates Sachsen bezeichnet in Handlungsfeld acht Kultur als Grundlage gesellschaftlichen Zusammenhalts, weil sie „Quelle regionaler Identität, Kreativität und gemeinsamer Aktivitäten“⁴⁹ ist.

Dies zeigt bereits die Breite des Begriffs.

Die Bedeutung von Industriekultur wurde dabei bereits ausgeführt (s. ...)

Um Kultur im Zwickauer Land zu beschreiben, fehlt es an einer gemeinsamen Definition und einer Datenbank.

Der Kulturräum Vogtland-Zwickau gibt nur einen kleinen Einblick auf das Geschehen durch Nennung von Förderprojekten 2020 und 2021. Im Gegensatz zur LEADER-Förderung sind hier institutionelle Förderungen möglich. Davon profitieren insbesondere das Deutsche Landwirtschaftsmuseum in Blankenhain in Trägerschaft des Landkreises Zwickau, die Burg Stein oder die Burg Schönfels.

Ein zweiter kommunaler Schwerpunkt ist die Förderung von Bibliotheken.

Weiterhin fördert der Kulturräum im Zwickauer Land viele Konzerte, im Leubnitzer Schloss, in Crimmitschauer Kirchen oder in Langenbernsdorf.

Chöre sind im Zwickauer Land weit verbreitet. Der Westsächsische Chorverband e.V. listet allein in unserer Region sechs Chöre, noch einmal vier in Zwickau⁵⁰ und zeigt damit eine große Vielfalt des immateriellen UNSECO Weltkulturerbes auf, das die Pflege der Chormusik in deutschen Amateurchören ist.: „Heute stellen sie das Rückgrat der Musikpflege und Musikausübung dar, ohne das (sic!) die professionelle Musikausübung undenkbar ist. Die Laienchöre sind zugleich die Basis des Musikpublikums,

⁴⁸Diakonie Stadtmission Zwickau (2022): Inklusionsassistentz

⁴⁹<https://www.buergerbeteiligung.sachsen.de/portal/smul/beteiligung/themen/1004535/1011046>

⁵⁰ Frauenchor Kirchberg, Gesangverein zu Langenbernsdorf, Hochschulchor Zwickau, Kammerchor Belcanto Zwickau e.V., Männerchor Liederkranz e.V., Männerchor Ruppertsgrün, MGV Arion 1898 Saupersdorf e.V., Schwanenschloß Kinder- und Jugendchor Zwickau, Volkschor Liederkranz Hartmannsdorf, Männerchor Neukirchen/Pl. e.V.

Nährboden für künstlerischen Nachwuchs und musikalischer Partner in Tausenden von Konzerten und Aufführungen aller Art.⁵¹

Im Kulturräum Vogtland-Zwickau sind daneben noch die darstellende Kunst, die bildende Kunst sowie soziokulturelle Einrichtungen Förderschwerpunkte.

Von insgesamt 44 geförderten Kulturräum-Projekten 2020/21 wären jedoch nur 27% überhaupt relevant für LEADER, aufgrund der aktuellen Gebietskulisse und des Mindestzuschusses in Höhe von 5.000 €. Hinzu kommen weitere Hürden für Kulturprojekte, die der Bundesverband die die TRAF-Initiative der Kulturstiftung des Bundes konkret benannte⁵² und nicht allein auf Ebene der LEADER-Regionen gelöst werden können.⁵³

Ein an Bedeutung zunehmendes Thema ist die Kultur- und Kreativwirtschaft. Der Fachverband „Kreatives Sachsen“ sieht im Landkreis Zwickau die Designwirtschaft als Schwerpunkt, die sich aus auf landesweiter Ebene vor allem auf die Bereiche Werbegestaltung, selbstständige FotografInnen, Grafik- und Kommunikationsdesign konzentriert.

1.8.6 Bürgerbeteiligung

Bürgerbeteiligung wird in den Kommunen der LEADER-Region unterschiedlich intensiv betrieben.

In deren wichtigsten Gremien, den Stadt- und Gemeinderäten, haben sich unterschiedliche Sitzungskulturen herausgebildet. So gibt es Gemeinden mit Bürgerfragestunden am Anfang, oder am Ende der Sitzungen, Stadträte mit Live-Übertragung ins Lokalfernsehen und unterschiedliche Ratsinformationssysteme zur Vor- und Nachbereitung der Sitzungen.

Die Städte Crimmitschau (15.000 €/ Jahr) und Zwickau (150.000 € für 2021/2022) haben eigene Bürgerhaushalte aufgelegt, um mit kleinen Beträgen Engagement zu fördern.

Bedeutsam ist in den Gremien auch die Zusammensetzung aus Rätinnen und Räten, da hier die Entscheidungen mit der höchsten Relevanz für die EinwohnerInnen getroffen werden, bspw. beim Umfang der Kinderbetreuung, Festkultur oder Wegebau.

Die LEADER-Region besteht aus 18 Kommunen, denen drei Frauen und 15 Männer als (Ober-)BürgermeisterInnen vorstehen. Damit liegt der Anteil in der LEADER-Region mit 16,6 % leicht über dem landesweiten Durchschnitt,⁵⁴ aber noch weit entfernt von einem wahren Abbild der Geschlechterverhältnisse in der LEADER-Region.

In den Gemeinderäten ist der Frauenanteil unter den RätInnen sehr weit gespreizt, von 50 % in Neukirchen am oberen Ende, bis zu 9,5 % in Mülsen. Im Durchschnitt ist lediglich ein Fünftel der Gemeindegremien in den Räten durch Frauen besetzt. Das ist zu wenig, um eine gleichberechtigte Teilhabe beider Geschlechter sicher zu stellen. Es gibt verschiedene Ansätze, an diesen Verhältnissen etwas zu ändern. Denkbar Änderungen in der Sitzungskultur (familienfreundliche Zeiten, Kinderbetreuung), oder auch die Ermutigung von Frauen, diese wichtigen Ehrenämter zu übernehmen, durch Coachings oder Mentorenprogramme.

Neben den überwiegend männlich geprägten Gremien kommt noch das Durchschnittsalter hinzu. Selten sind junge Menschen unter 30 Jahren Mitglied. Die Stadt Wildenfels hatte daher lange Jahre einen aktiven Jugendbeirat, der jedoch den Generationenwechsel noch nicht geschafft hat. Mit viel Anstrengung hat die Stadt Zwickau ihren Jugendbeirat ins Leben gerufen, der nun in der zweiten Amtszeit seinen Aufgaben geräuschloser wahrnimmt, als zu Beginn.

Insgesamt müssen die Städte und Gemeinden noch geeignete Verfahren entwickeln, um die den Grundsatz der Sächsischen Gemeindeordnung zu erfüllen: bei Planungen und Vorhaben, die die Interessen von Kindern und Jugendlichen berühren, diese in angemessener Weise zu beteiligen.

⁵¹ <https://www.kulturland.sachsen.de/pflege-der-chormusik-in-deutschen-amateurchoeren-4057.html>

⁵² TRAF, Kulturelles Leben in ländlichen Regionen fördern - Empfehlungen für einen Wandel in LEADER, https://www.trafo-programm.de/downloads/201215_Trafo_Empfehlungspapier_deutsch_digital_press.pdf

⁵³ Zweifache Kostenplausibilisierung bei Antragstellung und Abrechnung, Vorfinanzierung

⁵⁴ https://edas.landtag.sachsen.de/wer.aspx?dok_nr=1447&dok_art=Drs&leg_per=7&pos_dok=1&dok_id=undefined

Kommentiert [DS7]: Fehlende Bezugspunkte bei Demografie

Insgesamt gibt es im Zwickauer Land daher noch viel Potenzial, BürgerInnen an der Entwicklung Ihres Lebensumfeldes zu beteiligen und so das Vertrauen in die politische Institutionen zu stärken.

1.8.7 Stärkung der Demokratie

All die zuvor beschriebenen Merkmale gesellschaftlichen Zusammenhaltes verbindet deren gemeinsames Ziel, die Demokratie als Grundlage des Handelns zu stärken.

Die LEADER-Region Zwickauer Land trägt Zwickau im Namen, denn die Stadt ist der Mittelpunkt, das Herzstück, der Region, wenn auch nur an den Rändern für LEADER-Förderung erreichbar. Sie profitiert von der Strahlkraft des Oberzentrums und kann sich umgekehrt nicht von dem Erbe lossagen, das der Stadt mit der Selbstenttarnung des sog. „Nationalsozialistischen Untergrundes“ vor 10 Jahren aufgebürdet wird.

Ein Paper des Else Frenkel-Brunswik-Instituts für Demokratieforschung in Sachsen zur extrem rechten Szene in Zwickau offenbart einen alarmierenden Zustand. Rechte Gruppierungen und Einstellungen würden mit der „offene(n) Zurschaustellung extrem rechter Codes und Kleidungsmarken, und die Präsenz von Neonazis etwa in einzelnen Sportvereinen oder im öffentlichen Raum“⁵⁵ als Normalität hingenommen,

Und außerhalb von Zwickau?

„Besonders im Zwickauer Umland gibt es Dunkelfelder im Wissen über extrem rechte Netzwerke.“⁵⁶ Wissen besteht um zwei Rechtsrock-Labels in Wilkau-Haßlau, um eine „unstrukturierte subkulturell geprägte rechtsextremistische Szene“ im Landkreis Zwickau⁵⁷ neben parteigebunden und parteiungebundenen Strukturen, sowie darüber, dass die Reichsbürgerbewegung, mit dem Erzgebirgskreis, hier das zweithöchste „Personenpotenzial“ in Sachsen besitzt.⁵⁸

„Aber Heimatliebe und Demokratiestärkung gehören zusammen“, sagt der „Dorfpapst“ Prof. Dr. Gerhard Henkel und verweist damit auf ein Handlungserfordernis, dass die LEADER-Region aufnehmen muss. Das heißt auch: Investition in Menschen UND in Steine.

Der bisherige Fokus auf Investitionen in Gebäude und Infrastruktur muss geweitet werden, um Räume zu schaffen, die „Orte der Begegnung, der Kommunikation und des Miteinanders“⁵⁹ sind. Das erfordert die Förderung von baulichen Investitionen, aber auch von Menschen, Veranstaltungen, Konzepten, Prozessen und Netzwerken sowie das eindeutige Bekenntnis zu rechtsstaatlichen Prinzipien und Menschenrechten.

Der Trägerverein Zukunftsregion Zwickau e.V. wird daher eine entsprechende Präambel in die Satzung aufnehmen und weitere Ansätze prüfen, um Projekte von rassistischen, menschenfeindlichen Antragstellern zu verhindern.

Demokratiebildung wird als ein wichtiges nicht-investives Thema gesehen, das aus Bürgermeistersicht ein zukünftiges Tätigkeitsfeld für LEADER darstellen kann. Die Mitnahme und Einbindung der Bevölkerung ist ein wichtiger Schritt zur Bewältigung regionaler Themen, der noch stärker forciert werden kann.⁶⁰

⁵⁵Grunert, 2021, S. 21.

⁵⁶ Grunert, 2021, S. 22.

⁵⁷Sächsisches Staatsministerium des Innern und Landesamt für Verfassungsschutz Sachsen, 2020, S. 145.

⁵⁸ Sächsisches Staatsministerium des Innern und Landesamt für Verfassungsschutz Sachsen, 2020, S. 156.

⁵⁹ Neu, 2021, S. 11.

⁶⁰ LEADER-Region Zwickauer Land (2021): Abschlussevaluierung zur EU-Förderperiode 2014-2020

Anlagen

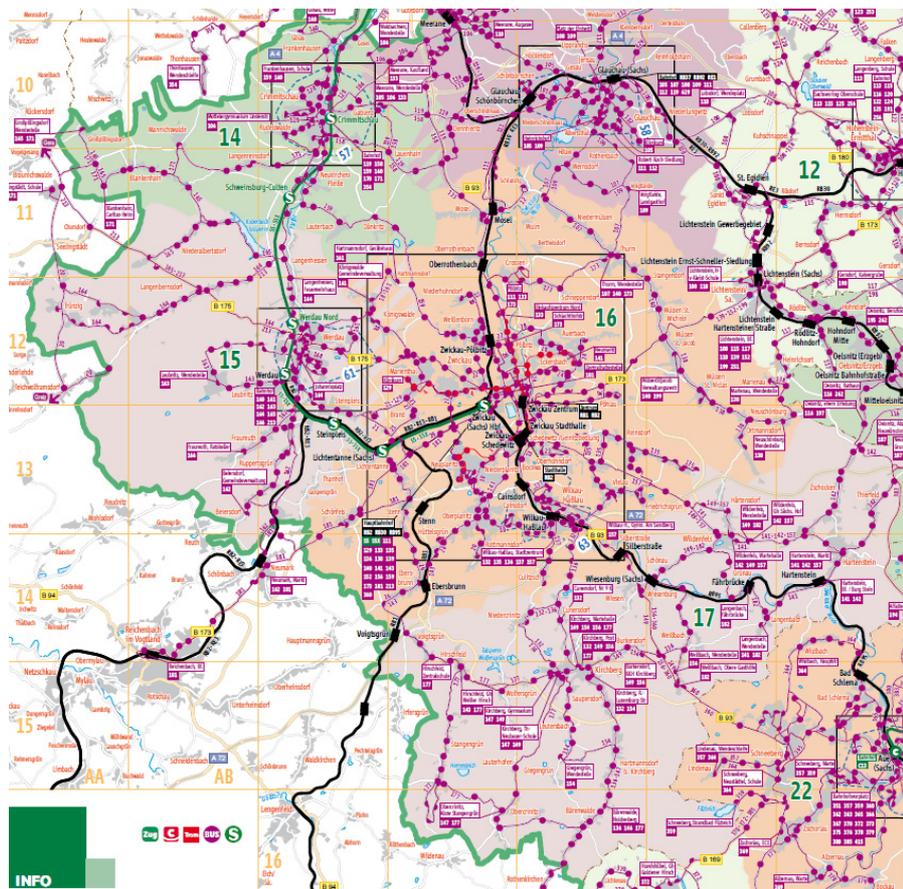


Abbildung 14: Liniennetzplan des ÖPNV

1.9 SWOT-Analyse mit Handlungsansätzen im Handlungsfeld Grundversorgung und Lebensqualität

Quellenbezug der Nennungen:

- Beteiligungsprozess
- Konzeptionen und Planungen
 - .1 Freistaat Sachsen
 - .2 Landkreis Zwickau
 - .3 Kommunal
- Sozioökonomische Datenanalyse
- Abschlussevaluierung 2014-2020
- Fachplanerische Expertise
- Alte LES

Grundversorgung und Lebensqualität	
Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Anstieg des Anteils der unter 25-jährigen in der Bevölkerung (3) ▪ Überdurchschnittlicher Versorgungsgrad in der stationären Pflege (2) ▪ Im sächsischen Vergleich tendenziell guter Stand beim Einzelhandel bezogen auf Groß-einzelhandelsverkaufsflächen je Einwohner (1) ▪ Etablierung neuer Formen der Nahversorgung: Marktschwärmereien und Unverpackt-Läden ▪ Nähe zum Oberzentrum Zwickau sowie mehrere Mittelzentren mit entsprechender Versorgungs-Ausstattung ▪ Gute verkehrliche Erschließung der Region durch Autobahnen, Bundesstraßen und Staatsstraßen (1) ▪ vielfältige Vereinsstruktur mit modernen Heimatvereinen und neuen Bürgervereinen (3) ▪ Zertifizierung der Stadt Kirchberg als familiengerechte Kommune mit Vorbildfunktion für das Herausarbeiten von Alleinstellungsmerkmalen und die innerkommunale Vernetzung 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kontinuierlicher Rückgang der Bevölkerungszahlen und Anstieg des Anteils älterer Bevölkerungsgruppen ▪ Ausweitung der Siedlungsfläche bei sinkender Einwohnerzahl ▪ Fehlendes Leerstands- und Flächenmanagement ▪ Jahrelang bestehende Unterversorgung bei hausärztlicher Versorgung ▪ Mangelnde Barrierefreiheit, Nutzungs- und Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum (3) ▪ Ausgedünnte wohnortnahe Daseinsvorsorge in ländlichen Bereichen (z.B. Einkaufen, Bank, medizinische Versorgung) (3) ▪ Fokus auf motorisierten Individualverkehr (3) trägt zum Klimawandel bei und belastet die Verkehrsinfrastruktur (1) ▪ Unterdurchschnittlicher Anteil an E-Pkws (Landes- und Bundesvergleich) (2) ▪ Lücken des ÖPNV-Angebots innerhalb der Region und zu Versorgungszentren, mangelhafte ÖPNV-Anbindung/-Taktung in Ortsteilen (3) ▪ Mangelnde Qualität von Fuß- und Radwegen innerhalb der Ortschaften und zur Vernetzung dieser (Sicherheit, Zustand, Begleitinfrastruktur) ▪ Lücken bei Hochleistungsinternet (3) ▪ Nur 25% des Strombedarfs wird aus erneuerbaren Energien gewonnen (2) ▪ Bislang geringe Erfassung und Umsetzung der Bedürfnisse von Jugendlichen und jungen Erwachsenen (fehlende Angebote) ▪ Vereinen fehlt finanzielle Basis für Grundsanierungen und Instandsetzungsarbeiten an eigenen Räumlichkeiten

Kommentiert [DS8]: In Regionalanalyse noch zu wenig untersetzt

Kommentiert [DS9]: WOB-Zulassung ist ein Argument



	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kleinere Kommunen ohne gemeindliche Entwicklungskonzepte für anstehende Herausforderungen
Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Digitalisierung zur Sicherung der Daseinsvorsorge (es wäre nicht da, wenn es nicht digital wäre) ▪ Stärkung der ambulanten Pflege als wichtigsten Pfeiler in der Betreuung pflegebedürftiger Personen ▪ Geänderte Mobilitätsgewohnheiten, z.B. stärkerer Fokus auf Radverkehr inkl. E-Bikes im Alltagsverkehr durch Ausbau der Infrastruktur und Arbeitsgeberanreize fördern ▪ ÖPNV zielgruppenspezifischer ausrichten, um Auslastung zu erhöhen (barrierefrei, touristisch) ▪ Themenspezifische und bedarfsorientierte interkommunale Kooperationen (Bsp. Radwegeausbau, Plattform für digitale Services in der Region) ▪ Nahwärmenetze als Nebenprodukt erneuerbarer Energien nutzen ▪ Gebäudehüllen noch mehr für erneuerbare Energien nutzen (Sonnenenergie, Begrünungen) ▪ Akzeptanz erneuerbarer Energien erhöhen ▪ wirtschaftliche und energetische Nutzung erneuerbarer Ressourcen ▪ Freiwilligenagentur für passgenaues Engagement und Dienstleistungen für Vereine und Initiativen ▪ Kirchenprojekte mehr nicht-investiv ausrichten mit Effekten über Bauwerkserhaltung hinaus ▪ Industriekultur als verbindendes, -image und identitätsförderndes Element (2) ▪ Marketingkampagne „Region Zwickau“ zur Stärkung der regionalen Identität 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Fehlende Angebotsanpassung an demographische Entwicklung (Sinkende Zahl an Nutzern von Infrastruktur und Einzelhandel, steigende Patientenzahl) (3) führt zwangsläufig zu Finanzierungsproblemen der kommunalen Daseinsvorsorge ▪ Windenergie wird durch Ablehnung in allen Stadt- und Gemeinderäten als Beitrag zum Klimaschutz verhindert ▪ Vertragliche Grundlagen zwischen zahlreichen Vereinen und von ihnen genutzten Gebäuden und Anlagen in Eigentum der Kommunen nicht ausreichend für Förderungen ▪ Gasthäuser brechen durch Auswirkungen der Corona-Pandemie als Treffpunkte weg ▪ Rechtsextremismus und Reichsbürgerbewegung schaden Image der Region in allen Facetten
<p>Handlungsansätze:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stärkung demokratischer und gesellschaftlicher Grundpfeiler investiv und nicht investiv <ul style="list-style-type: none"> ○ Unterstützung Ehrenamt durch Hauptamt (Freiwilligenagentur) ○ Förderung von generationengerechten Treffpunkten, Kultur und Kirchenleben ○ Demokratiebildung (u.a. politische Bildung) ○ Kinder- und Jugendbeteiligung ○ Stärkung regionaler Identität ○ Informelle Planungsgrundlagen in allen Kommunen mit Bürgerbeteiligung ausweiten • im demografischen Wandel Infrastruktur anpassen und Maßnahmen zum Gegensteuern ergreifen <ul style="list-style-type: none"> ○ Förderung stabiler Nachbarschaften ○ Leerstandsmanagement 	

- Digitale Chancen nutzen
- Hausärztliche Versorgung sichern
- Wohnortnahe Nahversorgung fördern (u.a. mobil und digital)
- Kommunale Kooperationen fördern
- Akzeptanz und Ausbau erneuerbarer Energien erhöhen/ Erhöhung Energieeffizienz-Verringerung Energieverbrauch
- Priorität des motorisierten Individualverkehrs abmildern / Mobilität neu denken durch die Entwicklung von zukunftsfähigen und speziell auf die Region zugeschnittenen Mobilitätskonzepten
- ÖPNV bedarfsgerecht weiterentwickeln
- Radwegeausbau fördern
- Alleinstellungsmerkmal E-Mobilität für Region nutzen
- gewachsene Dorfstrukturen erhalten und entwickeln
 - leerstehende Bausubstanz nutzen
 - reine Außensanierungen mit Mehrwert (Energiegewinnung)
 - Ersatzneubauten ermöglichen

Kommentiert [RZ10]: Prüfen: Transformationsnetzwerk
ITAS plant nächstes Jahr die Erstellung eines Mobilitätskonzeptes für den Landkreis geplant mit Umsetzung der Testregion für Hochautomatisiertes Fahren

2 Wohnen

Die Wohnraumschaffung ist sehr häufig mit dem Neubau von Gebäuden verbunden. Die hohe Bautätigkeit in den 1990er Jahren ist ein Nachholprozess nach der Wiedervereinigung gewesen und trat so nicht noch einmal auf. Erst seit 2016 haben die Bautätigkeiten im Wohnungsbestand wieder leicht zugenommen.

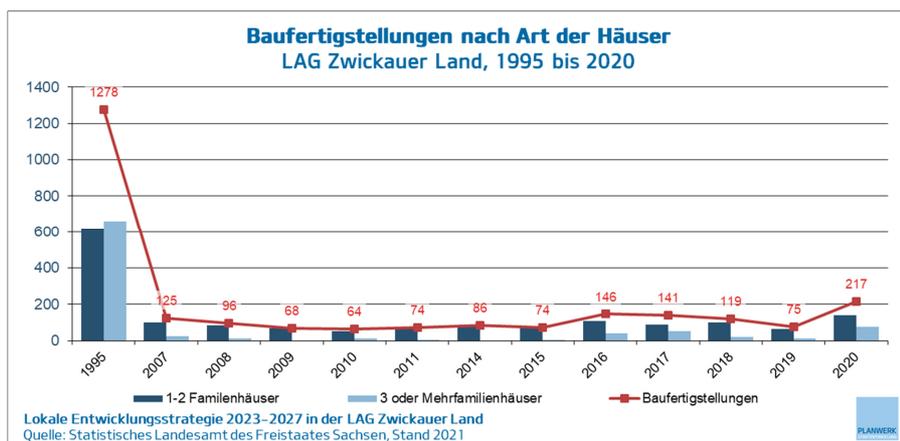


Abbildung 15: Baufertigstellung nach Häuserart

Gebaut werden zumeist 1-2 Familienhäuser, aber auch Mehrfamilienhäuser. Die derzeitige Bausubstanz und auch die aktuellen Bautätigkeiten in den Kommunen sind auf Familien ausgerichtet. Dies zeigt sich anhand dem wachsenden Wohnbestand mit fünf oder mehr Räumen. Die Preisentwicklung für baureifes Land im Landkreis Zwickau stieg bereits im Zeitraum von 2015 bis 2020 von 40,14 Euro/qm auf 55,70 Euro/qm an, liegt damit aber noch weit unter dem Durchschnitt im Freistaat (120,75 Euro/qm). Dennoch ist der Bedarf an Bauland, gerade für Familien, weiter hoch.

Dies geht mit einem Anstieg der Mietpreise einher. Der Mietspiegel der Stadt Zwickau weist keinen Allgemeinen Mietschnitt aus. Je nach Baualter und Ausstattung werden unterschiedliche Durchschnittsmieten dargestellt. Diese variieren in 2021 zwischen 4,68 und 8,62€. ⁶¹ Inoffizielle Zahlen von Immowelt.de besagen für das Zwickauer Land durchschnittliche Wohnungsmietpreise zwischen 5,10 und 5,50 € pro m². ⁶² Im Vergleich: Der Mietspiegel von Leipzig weist eine Durchschnittsmiete von 5,89 € pro m² in 2020 aus. ⁶³ In der Landeshauptstadt Dresden liegt die aktuelle Netto-Kaltmiete pro m² bei durchschnittlich 6,67 € und ist seit 2 Jahren um ca. 0,20 € gestiegen. ⁶⁴ In Bautzen liegen die Mietpreise bei durchschnittlich 4,61 € bis 7,98 €. ⁶⁵

Günstige Mieten und verfügbarer Wohnraum sind vor allem im Vergleich zu dicht besiedelten Metro-
polen ein Vorteil der Region.

Kommentiert [RZ11]: Interpretation?

Kommentiert [DS12]: Widerspruch?

⁶¹ Zwickau, Stadt, 2021, Mietspiegel 2021
⁶² Immowelt.de <https://www.immowelt.de/immobilienpreise/landkreis-zwickauer-land/mietspiegel>
⁶³ Stadt Leipzig, 2021, Leipziger Mietspiegel 2020
⁶⁴ Stadt Dresden, 2022, <https://www.dresden.de/de/leben/wohnen/wohnungsmarkt/mietspiegel.php>
⁶⁵ Stadt Bautzen, 2022, https://www.bautzen.de/fileadmin/media/statistik_wahlen/8.-bautzener-mietspiegel.pdf

Hinzu kommen Auswirkungen der Corona-Pandemie. Erste Untersuchungen zeigen, dass durch die Schutzmaßnahmen in Form von Bewegungsein- und Kontaktbeschränkungen der Trend zur Suburbanisierung zunimmt. Es zeige sich, „dass insbesondere Familien mit Kindern und jüngere Altersgruppen in den suburbanen Raum und in kleinere Großstädte streben.“⁶⁶ Davon können Zwickau und dessen direktes Umland profitieren.

Neben der Quantität an Wohnraum ist auch der Blick auf dessen Qualität wichtig. So wird von BürgermeisterInnen und in kommunalen Entwicklungskonzepten darauf hingewiesen, dass insbesondere passender Wohnraum für besondere Wohnbedürfnisse, z.B. Senioren, Singles, Migranten, ausländische Arbeitnehmer, Auszubildende, junge Familien und Flüchtlinge schwer zu bekommen sind.⁶⁷

Angesichts des demografischen Wandels wird es zukünftig insbesondere darum gehen, auch im Alter selbstbestimmt und in eigenem Wohnraum leben zu können.

Dazu müssen bauliche Voraussetzungen und begleitend Beratungsangebote geschaffen werden. Das „Beratungszentrum für Barrierefreies Planen und Bauen in Sachsen“ als Initiative der Sächsischen Architektenkammer mit dem Sozialverband VdK Sachsen e.V. fand bislang keine Fortsetzung.⁶⁸

Dafür etablierte sich in Zwickau mit dem Ubineum ein Vorzeigeprojekt.⁶⁹ Es versteht sich als interdisziplinäres Fachzentrum für zukünftiges Wohnen und Leben und präsentiert eine Musterwohnung mit über 100 intelligenten Systemen. Das Netzwerk aus wichtigen Akteuren der Wohnungs-, Gesundheits- und Energiewirtschaft bündelt dort seine Kompetenzen und erarbeitet individuelle Lösungen. Die LEADER-Region wird erneut versuchen, die Strahlkraft des Ubineums auf das Umland auszuweiten. Das Ubineum zeigt zudem, dass die Bedeutung von Wohnungsgesellschaften steigt, wenn sie „auf die individuellen Bedarfe ihrer Bewohnerschaft in verschiedenen Lebenslagen eingehen“⁷⁰, und bspw. wohnbegleitende Dienstleistungen anbieten. „Die Variationsbreite reicht von Raumpflege- oder Einkaufsservices über Concierge-Dienste, Aktivitätsangebote bis zur Geräteausleihe. (...) Die Nutzung kann gegen ein Entgelt erfolgen (z. B. eine Gebühr für Ausleihe), es kann sich aber auch um ein Tauschgeschäft handeln oder um eine Unterstützung (z. B. der wechselseitige Kinderbegleitservice) sowie ehrenamtliche Tätigkeiten (die Selbst- und Nachbarschaftshilfe).“⁷¹

Stabile nachbarschaftliche Verhältnisse sind daher eine Grundvoraussetzung, um im gewohnten Lebensumfeld alt zu werden. Dies können auch neue Modelle des gemeinschaftlichen Wohnens ermöglichen, die noch bekannter gemacht werden sollten und auch eine Chance bieten können, Mehrseithöfe zu erhalten.

Auch die stärkere Berücksichtigung von Bauherren/Baufrauentgemeinschaften oder klassische Mietwohnungen können Wohnraumpotenziale erschließen.

Wohnen ist zudem ein Klimaschutzthema geworden. „16 Prozent der gesamten CO²-Emissionen in Deutschland stammen aus dem Gebäudesektor“⁷², weil mehr als die Hälfte noch mit Erdöl oder Gas beheizt wird und der Energieeffizienzstandard zu gering ist. Daher wurden 2021 umfangreiche bundesweite Fördermaßnahmen auch zur Teilsanierung von Gebäuden aufgelegt.

Auch Flächensparen trägt zum Klimaschutz bei. Daher sind Gebäudeleerstände nicht nur optisch ein Problem für Städte und Gemeinde. Wiederbelebungen oder Ersatzneubauten können den weiteren Flächenverbrauch senken

Die LEADER-Region schuf seit 2007 mit der Förderung für die Sanierung von Gebäuden ein sehr gutes Angebot, um bestehenden Leerstand zunächst zu beseitigen. Die Nachfrage ist in diesem Bereich stetig vorhanden. Die zukünftige Förderung von Ersatzneubauten nach Abrissen muss geprüft werden.

⁶⁶Dolls; Mehles, 2021, S.31.

⁶⁷Siehe Crimmitschau, Stadt (2015) S.21f., Kirchberg, Stadt (2017) S.71ff, Mülsen (2018) S.60ff, Werdau, Stadt (2018) S.88ff, Wilkau-Haßlau, Stadt (2016) S.86, Zwickau, Stadt (2013) S.34 und Bürgermeisterinterviews (2021)

⁶⁸<https://www.vdk.de/barrierefreies-sachsen/IDO>

⁶⁹<https://ubineum.de/home.html>

⁷⁰Ritter, 2017, S. 56.

⁷¹ Deffner, 2018, S. 4.

⁷²<https://www.bundesregierung.de/breg-de/themen/klimaschutz/klimafreundliches-zuhause-1792146>

Kommentiert [RZ13]: Ggf. Ergänzung nach 19.1. DVS-Veranstaltung

Sinnvoll wäre zudem ein aktives Leerstands- und Flächenmanagement. In einer Gebäude- und Wohnungszählung von 2011 wurden im Landkreis Zwickau 21.122 leerstehende Wohnungen in Wohngebäude erhoben. Aktuellere Zahlen sind nicht vorhanden.

Denn das Wissen um die konstante Bautätigkeit bei kontinuierlich abnehmender Bevölkerungszahl verstärkt diesen Problemdruck, weil die Wohnfläche je EinwohnerIn ansteigt. Dieses Gegenspiel wird auch in Zukunft leerstehende und mindergenutzte Gebäude verursachen.

Ein wichtiges Thema bei der Wohnraumschaffung sind festgesetzte Überschwemmungsbereiche, insbesondere für ufernahe Bereiche entlang der Zwickauer Mulde und der Pleiße. Das Regionalmanagement hat mit der Unteren Wasserbehörde in gemeinsames Verfahren entwickelt, um auch solche Projekte berücksichtigen zu können. Kernelement ist dabei der Hochwasservorsorgeausweis, der konkrete Schutzmaßnahmen an Gebäuden auflistet.

Seit Ende 2021 offeriert das Land dafür eine eigene Förderung, sowohl für die Erstellung des Gutachtens, als auch anfallende Umsetzungsmaßnahmen.⁷³

Auch im gewerblichen Bereich ist das Thema Leerstand und Brachflächen weiterhin präsent. Nachfolgende Karte zeigt Standorte brachliegender Flächen und Gebäude in der Region, die sich sowohl auf den Wohnungsbereich als auch auf gewerblichen Leerstand bezieht. Einige wenige Brachflächen konnten in den vergangenen Jahren revitalisiert oder renaturiert werden. Das Finden einer passenden Nutzung oder Verwendung ist bei den Übrigen eine große Herausforderung.

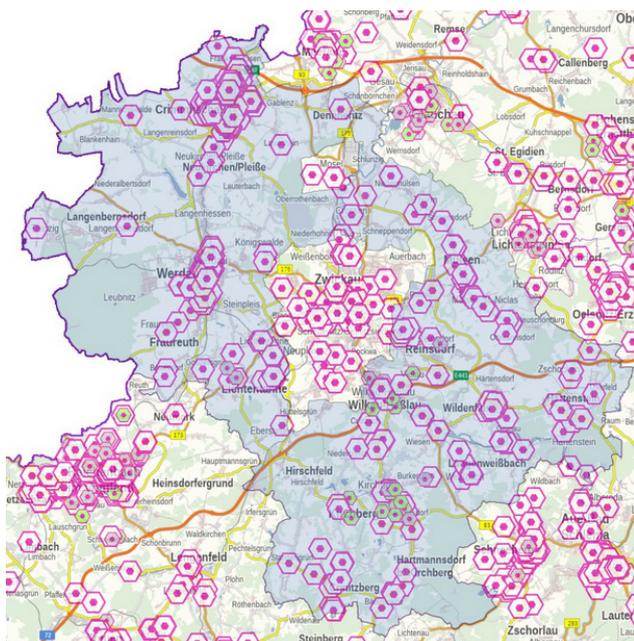


Abbildung 16: Standorte von Brachflächen (Quelle: RAPIS 2021)

⁷³https://sab.sachsen.de/f%C3%B6rderprogramme/sie-m%C3%B6chten-ein-haus-bauen-kaufen-oder-modernisieren/private-hochwassereigenvorsorge.jsp#tab_program_examples

2.1 SWOT-Analyse mit Handlungsansätzen im Handlungsfeld Wohnen

Quellenbezug der Nennungen:

- **Beteiligungsprozess**
- **Konzeptionen und Planungen**
 - .1 Freistaat Sachsen
 - .2 Landkreis Zwickau
 - .3 Kommunal
- **Sozioökonomische Datenanalyse**
- **Abschlussequalierung 2014-2020**
- **Fachplanerische Expertise**
- **Alte LES**



Wohnen	
Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Günstige Mieten von Wohnraum (3) und vergleichsweise günstige Baulandpreise ▪ Verfügbarer Wohnraum (3) 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Mangel an passendem Wohnangebot für alle Wohnbedürfnisse (Senioren, Singles, Migranten, ausländische Arbeitnehmer, Auszubildende jungen Familien, und Flüchtlinge) (3) ▪ Mangel an Wohnbauland (3) ▪ Leerstand im Wohnungssektor und brachliegende Flächen ohne Konzepte oder Kataster (3) ▪ Fehlende barrierefreie Wohnformen/ zentrumsnahe und bedarfsgerechte Wohnangebote für Senioren (3)
Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wohnortnahe Zusatzdienstleistungen verbessern die Möglichkeit, zuhause alt zu werden, ebenso wie stabile Nachbarsch ▪ Nutzung der Kompetenz des Ubineums auch für das Umland ▪ interkommunales Flächen- und Leerstandsmanagement ▪ Außerfamiliäres Mehrgenerationenwohnen, neuartige Wohnmodelle befördern ▪ Ersatzneubauten nach Abrissen vermeiden neue Flächenversiegelungen ▪ Rückwanderung von Familien aus Großstädten in kleinere Städte und ihren umliegenden Bereich verstärken ▪ Energetische Sanierung der Gebäude als wichtiger Beitrag zum Klimaschutz 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Fehlende Folgenutzungen von Vierseithöfen ▪ Steigende Wohnfläche pro EinwohnerIn führt zu Leerständen bei ungeeigneten Gebäuden
Handlungsansätze: <ul style="list-style-type: none"> • Leerstandsmanagement (Sanierungserstberatung) • Mehr Vielfalt in Wohnmodellen unterstützen <ul style="list-style-type: none"> ○ Junges Wohnen in ländlichen Räumen (Mietwohnungen, WG-Modelle) ○ Wohnen im Alter ermöglichen (Barrierefreiheit, Zusatzdienstleistungen, stabile Nachbarschaften, technische und digitale Unterstützungssysteme (Ubineum)) ○ Familienwohnen (investiv/ nicht-investiv: Förderwegweiser) • Gebäudesanierungen mit Mehrwert für Klima- und Naturschutz 	

Kommentiert [DS14]: ? keine Infos Regionalanalyse